

Unerwarteter Erfolg

Fielmann-Hallencup (Futsal) der D/C-Juniorinnen 2019 in Lehnin

6.1.2019 von DJ Edison

Neues Jahr, neues Glück. Aber bei mir kann davon nicht die Rede sein. Als ich auf der Hinfahrt nach Lehnin war (Ich bin heute mal mit den Öffis gefahren), bekam ich die Meldung, daß unsere U13-Torhüterin Celine Bunde urplötzlich erkrankte und auch für längere Zeit außer Betrieb ist. Auf diesem Wege gute Besserung, Celine. Die Hinfahrt nach Lehnin war für mich schon eine Odyssee. Nach knapp 3 (!) Stunden Fahrzeit traf ich in Lehnin ein. Nach kurzem Fußweg erreichte ich die Sporthalle. Es erwartete mich ein Turnier, veranstaltet von Viktoria Brandenburg. Es waren 8 Mannschaften am Start. Gespielt wurde nicht in zwei Vierergruppen, sondern im Modus „Jeder gegen Jeden“ mit einer Spielzeit von 1×10 Minuten. Mit dem Veranstalter und unseres gemischten D/C-Teams, gecoacht von Papa Lars Müller, waren noch fünf weitere Mannschaften anwesend, wobei eine Mannschaft zwei Teams aufbot. Das hieß im Klartext, unsere Mädels haben also sieben Spiele vor sich.

Das erste Spiel bestritten unsere Turbinen gegen den Gastgeber FSV Viktoria Brandenburg '90. Es war kein einfaches Match. Unsere Mädels mussten sich erst mal finden. In der 3. Minute lagen sie mit 0:1 hinten. Vorausgegangen war ein Freistoß der Gastgeberinnen von der 6-Meter-Linie. Die Gastgeberinnen erhöhten darauf hin das Tempo und Jette parierte 2x glänzend. In der 5. Minute ein kluger Schachzug von Trainer Lars: er schickte Ditte auf's Parkett und sie bedankte sich mit dem 1:1-Ausgleich. Aber nichts desto trotz machten die Brandenburgerinnen das Spiel und meist war bei Jette Endstation. so blieb es bis zur Schlussirene beim Remis.

Das zweite Spiel gegen den Ludwigsfelder FC war auch ziemlich kampfbetont. In der 2. Minute hatte Eva die erste Chance nach einer Ecke von Aimie gehabt, doch sie vergab. Eine Minute später warf Jette den Ball präzise auf Eva, sie fackelte nicht lange und erzielte das 1:0. Im weiteren Spielverlauf gab es jedoch wenig Möglichkeiten. Dafür kamen die Ludwigsfelderinnen stark auf, aber unsere Defensive um „Lu“ machte einen tollen Job. So blieb es bei der knappen 1:0-Führung bis zum Schluß.

Das dritte Spiel gegen Stern Britz 1889 aus Berlin ist schnell erzählt. Es endete torlos. Unsere Mädels hatten zwar Chancen, diese aber nicht genutzt. Auch beim Gegner blieben Chancen Mangelware.

Das vierte Spiel gegen SC Staaken I war auch ein Kampfspiel. In der 2. Minute warf Jette auf Eva, aber sie traf nur das Außennetz. Zwei Minuten später hatte sich Eva nach vorne gemogelt, aber sie vergab. Noch in der selben Minute erzielte Ditte das 1:0 für unsere Turbinen. Es war mittlerweile ein ausgeglichenes Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. In der 8. Minute hätte es beinahe den Ausgleich gegeben, denn eine Staakener Spielerin hämmerte den Ball an den Pfosten. So blieb es bis zur Schlussirene wiederum bei einer knappen 1:0-Führung.

Das fünfte Spiel bestritten unsere „Young Ladies“ gegen den Lokalrivalen Babelsberg 03. In der Vergangenheit waren es meist prickelnde Duelle. Nun stehen sie sich halt in der Halle gegenüber. Es ging gleich mit einem Paukenschlag los. Es waren gerade mal 20 Sekunden vorbei, da hat es auch schon geklingelt. Sophie passte auf Eva und sie vollendet zum 1:0. Unsere Mädels ließen den Gegnerinnen keinen Raum und machten während des gesamten Spiels die Pace. In der 3. Minute hatte Aimie noch eine Chance gehabt, doch sie verzog. Ansonsten hatten unsere Mädels das Spiel

fest im Griff und am Ende hieß es 1:0.

Das sechste und vorletzte Spiel unserer Turbinen sollte eine lösbare Aufgabe sein, denn der Gegner, SC Staaken II, hatte in den vorangegangenen Spielen keinen Stich gesehen und alle Spiele verloren. In der 3. Minute bediente Aimie Eva, aber bei der Staakener Torhüterin war Schluß. Es wurde ein Hin und Her und in der 5. Minute rettete Jette bravorös. Zwei Minuten später bediente Leo Eva zentral und sie schob zur 1:0-Führung für unsere Turbinen ein. Wird das wieder so ein Ergebnis geben ? Nein, denn in der 8. Minute hatte sich Eva schön freigespielt und erhöht auf 2:0. Jetzt war der Bann gebrochen und eine Minute später erzielte Leo, nach Zuspiel von Keana, den 3:0-Endstand.

Das siebte und letzte Spiel bestritten unsere Mädels gegen Blau-Weiß Pessin. Unsere Mädels hatten sich bis dato 14 Punkte erarbeitet und schon einen Podestplatz gesichert. Leider hatte ich keinen Spielplan vor mir und konnte auch nicht sagen, wer vorne liegt. Also hieß es, gewinnen um jeden Preis. Das taten unsere „YL's“ (gesprochen: wei-ells) auch. Es begann gleich mit Möglichkeiten für Pessin, die sie alle nicht nutzten. In der 3. Minute kam Aimie über rechts, bediente die zentral stehende Ditte und es hieß 1:0 für unsere Turbineladies. Das Spiel wogte hin und her. In der 7. Minute hatten die Gegnerinnen Pech, als eine Spielerin nach einer Ecke nur das Gebälk traf. Eine Minute später hatte sich Leo eine Großchance erarbeitet. Nach einem schönen Zuspiel von Eva traf sie nur das Außennetz. In der 9. Minute hatte noch Eva eine Chance, aber es blieb bis zur Schlusssirene beim knappen 1:0 und das hieß nach 7 Spielen 17 Punkte und 8:1 Tore. So das war ja ein ziemlich langes Turnier mit dem besseren Ende für unsere Turbinen. Sie haben in allen Spielen hervorragend gekämpft und so sich den Platz an der Sonne redlich verdient.



Warten auf die Siegerehrung

Ich muss ehrlich gestehen, ich habe nicht mit solch einem Ausgang gerechnet. Ich hatte so etwa Platz 3 - 5 eingeplant, aber daß unsere Mädels Turniersieger wurden, haut mich echt um. Die Spiele von unseren Turbineladies waren zwar nicht umwerfend, aber sie haben letztendlich 5 Siege und zwei Remis eingefahren. Ferner haben sie nur ein einziges Gegentor zugelassen, was auch daran lag, daß Jette, auch bei brenzligen Situationen, immer zur Stelle war. Auch unsere Abwehr machte im gesamten Turnier einen guten Job. Nochmal zu Jette. Auch wenn sie nicht Beste Törhüterin in

diesem Turnier wurde, ein kleinen Trostpreis kann sie mit nach Hause nehmen: sie wurde in ein Allstar-Team nominiert.



Jette ins Allstar-Team nominiert

Hier noch die Endplatzierung, so, wie sie mir vorliegen:

1. Turbine Potsdam
2. SC Staaken I
3. Stern Britz
4. Blau-Weiss Pessin

Unter Trainer Papa Lars Müller waren heute im Aufgebot: Henriette „Jette“ Grahlmann (TW), Keana Zeiske, Sophie Daniel, Leonor „Leo“ Müller, Aimie Appel, Eva Börndorfer, Luisa „Lu“ v. Bülow sowie Ditte Heuer.



Übergabe der Trophäe



Noch 'ne Medaille dazu



Unsere Siegerinnen mit Trainer Lars Müller

[ein samstägliches Up and Down](#)

Futsal-Landesmeisterschaft für D- und C-Juniorinnen

5.1.2019 in Falkensee von Micha

DIE SCHÖNSTE NEBENSACHE DER WELT WURDE VÖLLIG UNWICHTIG, DENN.....

...bei meiner Ankunft am Spielort hatte ich gleich mein erstes Down: ich erfuhr, daß unsere D (U13) auf Keeperin Celine Bunde krankheitsbedingt verzichten musste und Das auch noch für eine längere Zeit. Das hat mich doch sehr mitgenommen und dafür gesorgt, daß ich oft mit meinen Gedanken ganz woanders war. Na ja, wenn man das Mädell eine Woche vorher noch putzmunter erlebte und sie ja in Ludwigsfelde „Beste Keeperin“ wurde, bleibt so was nicht aus. Erst Recht nicht, wenn man ihre Entwicklung schon über Jahre verfolgt. Also auf diesem Wege (auch im Namen aller Turbinefans) gute Besserung, Celine !!

DIE SACHE MIT DER B-NOTE

Nun musste aber Trainerin Bettina Stoof deswegen eine Entscheidung treffen: „Wen stell' ich ins Tor?“. Da kamen nur Elli und Jolien in Frage. Elli hat das schon sporadisch, Jolien in jüngeren Jahren regelmäßig getan. So begann zunächst Jolien, die dann im Turnierverlauf eine 1A-Leistung zeigte und Celine würdig vertrat. Aber sie fehlte dann eben auch sehr in der Offensive.



„Hello Girls!“

Am Turnier nahmen sechs Mannschaften teil nach dem Modus „Jeder gegen Jeden“ bei einer Spielzeit von 1×8 Minuten. Es begann mit dem „vorweggenommenen Endspiel“ unserer Mädels gegen die Gastgeberinnen der FSG Falkensee. Nun, es lebte von der Spannung und war nichts für schwache Nerven. Man sah, unsere Mädels mussten erstmal warm werden. Am Ende stand ein 0:0. Es hätte aber auch anders ausgehen können, denn einem Pfofenschuß von Julia standen vier Hochkaräter der FSG gegenüber, die aber von Jolien bravorös gemeistert wurden. Da hatte sich also die FSG Falkensee in diesem Spiel die bessere „B-Note“ verdient. Anschließend marschierten beide Teams im Gleichschritt durch's Turnier und es blieb spannend bis zum Schluß.



Julia (vorn) ist eher dran



Wer kommt da angerauscht?



Jolien beim Freistoß

So legte die FSG gegen Heidesee ein 4:0 vor und es war an unseren Ladies, gegen die SG Sieversdorf nachzuziehen. Um Punkte war die SG unseren Mädels hoffnungslos unterlegen. Aber der heutige Tag zeigte: in der Halle ist es doch was Anderes. In diesem Spiel wurde das Tor von Elli gehütet. Unsere Turbinchen waren drückend überlegen. Nachdem zu Beginn Jolien 2x verpasste, ging sie in der 2. Minute über links und zog fast von der Grundlinie ab - 1:0. Das war schon Billard! Zwei Minuten später war es Fritzti, die die Keeperin prüfte. Diese konnte den Ball aber nicht festhalten und Magda staubte ab - 2:0. In der 5. Minute setzte Magda dann über links ein Dribbling an und bediente Jolien - 3:0. In der Schlußminute (8.) wollte Magda dann selbst mal glänzen und dribbelte über's ganze Feld - 4:0. Dies war auch der Endstand und unsere Mädels hatten mit der FSG Falkensee gleichgezogen.

Als Nächstes warteten die Mädels vom Storkower SC auf uns. Auch der SSC zog gegen unsere Mädels um Punkte zweistellig den Kürzeren, hatte aber damals in seiner Keeperin Alina deren mit Abstand Beste im Team. Und wie das in der Halle so ist, erwies sich der SSC diesmal als verdammt harte Nuss. Jolien ging wieder ins Tor und musste nach zwei Minuten gleich mal im 1:1 klären. Im Gegenzug bewies Fritzti Augenmaß und bediente Elli - 1:0. Eine Minute später war es Magda, die für Elli auflegte - 2:0. Das war's dann aber auch. Die SSC-Mädels zeigten eine kämpferisch starke Leistung und wurden in der 7. Minute belohnt: während eines Wechsels auf Turbineseite eroberten sie vor'm eigenen Tor den Ball und ab ging's nach vorn. Jolien versuchte noch den Ball wieder in die Gegenrichtung zu befördern, haute aber drüber (ihre einzige Unsicherheit). Eine Gegnerin sagte: „Danke“ und es stand nur noch 2:1, was dann auch der Endstand war. Ich dachte: „Autsch, wenn Das mal nicht wehtut“. Teils teils, denn die selbe harte Nuss gaben die Storkower Mädels später auch der FSG Falkensee zu knacken, als diese auch nur 1:0 gewannen.

In der Zwischenzeit mussten sich unsere Mädels mit dem BSC Preußen 07 auseinandersetzen. Hier ging wieder Elli ins Tor. Nach kurzer Anlaufzeit holte Fritzti in der 3. Minute den Hammer raus - 1:0. Auch in diesem Spiel ließen die jungen Turbineladies ihren Gegnerinnen keinen Stich. Schon in der 4. Minute passte Magda den Ball Jolien punktgenau in den Lauf. Die ging noch zwei drei Schritte und vollendete zum 2:0. Anschließend waren es zwei Koproduktionen unserer Zwillinge, die das Ergebnis erhöhten: zunächst (5.) kam Julia über rechts. Ihren Schuß konnte die Keeperin nicht

festhalten und Magda staubte zum 3:0 ab. Eine Minute später brachte Magda eine Ecke zu Julia, die suchte sich die richtige Schußposition und zog ab - 4:0. Dabei blieb's auch und ich dachte: „Hmm, hätten bei der Dominanz auch gern eins, zwei Tore mehr sein können“. Denn (wie gesagt) marschierten die FSG und unsere Mädels im Gleichschritt durch's Turnier. Nachdem beide Teams je vier Spiele absolvierten, standen sie bei je 10 Punkten und hatten ein Torverhältnis von 10:0 (FSG) bzw. 10:1 (Turbine). Spannung pur also!

Es war nun an unseren Mädels, vorzulegen. Gegner war der Heideseer SV Fortuna. Und irgendwie kamen die Turbinen mit dem Druck nicht klar. Selbst beste Gelegenheiten wurden vergeben. So dauerte es bis zur 5. Minute, als der Ball über Julia und Jojo zu Fritzi kam, die flach zum 1:0 einschöß. Nachdem Magda in der 7. eine gute Möglichkeit liegen ließ, machte sie es in der Schlußminute besser, als sie ein beherztes Dribbling mit dem 2:0-Endstand abschloß. Ich machte mir so meine Gedanken, ob das nicht zu wenig wär. Zwar hatte die FSG nun den Druck, mit 2:0 oder 3:2 usw. in ihrem letzten Spiel nachlegen zu müssen, aber sie kamen damit besser klar und ließen sich auf keine Spielchen ein. Mit 5:0 feigten sie die Preußenladies vom Parkett und holten sich den Titel.

Natürlich bleibt da immer etwas Traurigkeit hängen bei so einem engen Ausgang. Unsere Turbinchen spielten ein fantastisches Turnier, keine Frage! Aber wenn ich meine Turbinebrille mal absetze und neutral urteilen soll, so muss ich doch sagen, daß bei unseren Mädels etwas oft: hier noch ein Kringel, da noch ein Übersteiger usw. gespielt wurde. Das ändert zwar nichts an der tollen Gesamtleistung, nahm aber das Tempo aus dem Spiel und kostete wichtige Zeit, in der man das eine oder andere Tor hätte erzielen können. Ganz anders die FSG Falkensee: diese Mädels machten den Ball zu ihrem schnellsten Mitspieler. Sie hielten sich nicht mit Schnörkeleien auf, sondern suchten den direkten Weg zum Tor. Würde in meiner Brust nicht mein Turbineherz schlagen, hätte ich daran meine helle Freude gehabt. So waren die FSG als auch unsere Mädels zwar punktgleich, aber die FSG erzielte die meisten Tore (15) und blieb als einziges Team ohne Gegentor. Auch im direkten Vergleich hatten sie die besseren Chancen. So haben sie sich den Titel verdient und dazu unseren Glückwunsch! Aber natürlich auch unseren Turbinchen zum 2. Platz. Sie spielten ein tolles Turnier und saßen der FSG Falkensee stets „im Nacken“. Und Glückwunsch auch den Mädels vom Storkower SC, die sich völlig verdient Platz 3 sicherten.



Gänsemarsch zur Siegerehrung

Die weiteren Plätze belegten: der BSC Preußen 07 (4), der Heideseer SV Fortuna (5) sowie die SG Sieversdorf (6). Unter der Obhut von Bettina Stoof holten sich die Vizemeisterschaft: Jolien Franeck und Ellena „Elli“ Frieden (beide Tor/Feld), Friederike „Fritzi“ Knabe, Milaine „Mille“ Schewitzka, Johanna „Jojo“ Thobe (SF), Magdalena „Magda“ und Julia Sawika sowie Lucy Thiermann.



v.l.: Elli, Lucy, Mille, Fritzi, Julia, Magda
vorn: Jolien

WENN EIN KURZER MOMENT REICHT

Beim anschließenden Turnier der jungen C-Damen nahmen 7 Teams teil bei einer Spielzeit von 1×10 Minuten und erneut dem Modus „Jeder gegen Jeden“. Von der Papierform her waren die Rollen klar verteilt: Die FSG Falkensee und unsere Turbinen galten als Favoriten, während dem FC Energie Cottbus die Rolle als „Hecht im Karpfenteich“ zukam. Man konnte es auch als kleine Revanche zur letzten Saison nehmen, als sich die FSG die Meisterschaft mit einem um zwei Tore (!) besseren Torverhältnis sicherte.



Begrüßung „Quatsch nicht so viel“

Es ist kein Witz: war ich in der Vergangenheit bei Hallenturnieren unserer C3 anwesend, wurde ich oft enttäuscht. Aber unsere Mädels lieferten natürlich auch tolle Turniere ab, wo sie auch das Eine oder Andere gewannen. Nur war ich dann (dummerweise?) immer mit einem anderen Team unterwegs. So auch vor kurzem, als unsere C3 auf einem Jungsturnier für Furore sorgte. Also freute ich mich auf das heutige Turnier, auch wenn ich hier (wie beim Turnier der D-Mädchen beschrieben) ab und zu gedanklich „abwesend“ war. Das Turnier begann für unsere Turbineladies mit dem Spiel gegen den Brandenburger SC Süd 05.



„Come On Girls, Let's Go!“

Es ging gut los: In der 2. Minute zeigte „Käpt'n Nele“, daß sie wohl zum Frühstück 'n kräftigen Schluck aus der Zielwasserpulle genommen hat. Dies kam dem Turbinespiel insgesamt zugute. Hier nutzte Nele ein Zuspiel von Lya, um die gegnerische Keeperin zu tunneln - 1:0. Zwei Minuten später schloß Lya einen traumhaften Doppelpass mit Mary mit dem 2:0 ab. Nachdem Anna im Gegenzug im 1:1 siegreich blieb, war mir klar: hier steht heute ein anderes Team auf dem Parkett, als ich es von den vergangenen Turnieren kannte. Anna und Amy Lu lösten sich im Tor gelegentlich ab. So konnten beide Mädels auch ihrem „Spieltrieb“ fröhnen. Nach 8 Minuten zeigte sich ein Unterschied zwischen Futsal und Hallenfußball: hier beim Futsal wird der „Einwurf“ als „Einstoß“ ausgeführt und nicht wie beim Hallenfußball durch Einrollen oder Eindribbeln. Das machten sich unsere Mädels heute öfters zunutze. Hier war es Mary, die Franzi anspielte und anschließend selbst in Position lief. Franzi mogelte sich durch die Reihen, traf aber dann nur den Pfosten. Aber Mary stand ja in Position und staubte zum 3:0 ab. Dies war dann auch der Endstand. Und obwohl unsere Mädels noch das Eine oder Andere liegen ließen, zeigte das Spiel doch eines: unsere Mädels waren diesmal von Beginn an hellwach und so bekam mein Optimismus neue Nahrung.



Sprintduell



Wo ist der Orientierungssinn?



Lya auf Mary (re)

Beim nächsten Gegner Storkower SC stellte sich mir die Frage: „war unseren Mädels kurz die Konzentration abhanden gekommen oder gaben die SSC-Girls wie bei den D-Mädchen auch hier den Favoriten besonders harte Nüsse zu knacken?“. Denn es war schon Wahnsinn, was bis zur 8. Minute Alles liegen blieb. Und dann wurde es turbulent: Anna scheiterte mit einem Hinterhaltsschuß an der Keeperin. Im Gegenzug mussten unsere Turbineladies gar noch das 0:1 hinnehmen. „Autsch“ und ich wurde langsam nervös. Aber nur ganz kurz, denn im direkten Gegenzug nutzte Nele (nachdem die Keeperin den ersten Ball nicht festhalten konnte) den zweiten Ball zum 1:1-Ausgleich. In der Schlußminute dann wieder so ein „Einstoß“: Mary brachte ihn zu Lya, die legte sich den Ball zurecht und schoss - 2:1. Uff! Da haben die Mädels nochmal die Kurve gekriegt. Aber eben Das zeichnete unsere C3 heute aus: Attacke von Anpfiff bis Schlusssirene! Na, bei besagten Turnieren erlebte ich ja oft, daß sie solche Spiele verloren. Das machte heute den Unterschied.



Laura (rot) marschiert



„Na, schafft sie's noch?“



Mit Mary (10) ins Duell

Als dann ging es gegen die Mädels vom FC Energie Cottbus. Kürzlich stand man sich im Landespokal gegenüber und unsere Mädels siegten in Cottbus 1:0. Was gab's also heute? Erstmal 'n Blitzstart: Franzi zog einfach ab - 1:0. Als Fefe das 2:0 nachlegte, waren noch keine zwei Minuten um. Das weckte aber die Lebensgeister des FCE und sie wehrten sich nach Kräften. So hatte dann auch unsere Abwehr (Eva, Anna) zu tun. Für unsere Mädels gab's nochmal 'ne gute Gelegenheit, als Nele sauber auf Fefe legte, diese die Keeperin aber nicht überwinden konnte. So blieb's bis zum Schlußgong beim 2:0. Unsere Turbinen waren voll drin im Turnier, ich hatte meinen Spaß und auch etwas Ablenkung von meinen Sorgen.



Die Turbine (blau) geht ab, Lya (11) beobachtet



„Jetzt aber, Lya“



Anna jagt den Ball nach vorn



Franzi (14) nimmt Fahrt auf

Im Verlauf kristallisierte sich das erwartete Duell zwischen der FSG Falkensee und unseren Turbineladies heraus. Ein 0:0 zwischen der FSG und dem SC Süd 05 brachte unsere Mädels sogar in die Vorhand. Aber nur, wenn sie entsprechend am Ball blieben. Es ging gegen den SV Glienicke/Nordbahn. Dort gibt's Mädchenfußball noch nicht so lang. Aber sie zeigten heute, daß sie schon Etliches gelernt haben. Gegen unsere Turbinen standen sie jedoch auf verlorenen Posten. Permanent übten unsere Mädels Druck aus: bei einem Einstoß durch Lya fabrizierte Glienicke ein

Eigentor - 1:0 (1.). Eine Minute später besorgte es Lya selbst, als sie ein Zuspiel von Franzi (über rechts) zum 2:0 verwertete. Weitere Chancen folgten. Aber es dauerte bis zur 6. Minute, als Fefe den Ball zu Nele schickte, die per Flachschuß auf 3:0 erhöhte. Mary (nach Fefe-Zuspiel, 7.) und erneut Mary (8.) schraubten das Ergebnis auf 5:0. Die letzten zwei Minuten waren leider nicht die der Turbinen. Denn sie ließen noch 5 oder 6 Hochkaräter liegen. So blieb's beim 5:0, was ja auch nicht schlecht aussieht. Die FSG z.B. erreichte gegen Glienicke nur ein 1:0, was ihnen aber auch drei Punkte brachte.



Der ist drin (Eigentor)



Na, schafft's Mary (10) noch?



Amy Lu baut von hinten auf



„Sooo frei!“.....



„....und sooo drin!“

Im vorletzten Turnierspiel ging's gegen den Heideseer SV Fortuna. Hier hatten es unsere jungen Ladies zunächst besonders eilig: vom Anstoß weg kam der Ball zu Franzi, die gab weiter zu Nele und der Ball zappelte zum 1:0 im Netz. Toll gemacht! Beim 2:0 nutzte Franzi einen zweiten Ball nach Fefe-Schuß (4.). Das 3:0 in der 6. Minute war ein besonderes Tor: da in diesem Spiel das Turbinetor durch Amy Lu gehütet wurde, zeigte Anna, was sie draußen kann. Na und wie man eine Keeperin tunnelt - wer sollte das besser wissen als Anna - 3:0. Eine Minute später kam's auf Amy Lu an: mit einer blitzschnellen Fußparade hielt sie die Null fest. Den 4:0-Endstand besorgte Franzi mit einem „Durchmarsch“ in der Schlußminute, auch wenn sich anschließend für Mary und erneut Franzi noch Möglichkeiten ergaben.



Amy Lu mit Schwung beim Abwurf



Da kann die Gegnerin nur hinterherschauen



Amy Lu mit 1A-Fußparade



Diesmal hat Franzi (hinten) getroffen

Wie war jetzt der Stand der Dinge: Längst war's die erwartete Sache zwischen der FSG Falkensee und unseren C3-Turbinen. Bis hierher marschierten unsere Mädels ohne Punktverlust durch's Turnier, was ich beim besten Willen nicht erwartet habe. So kam es im letzten Turbinespiel zum „Endspiel“ zwischen unseren Turbinen und der FSG, die ihrerseits dann aber noch ein Spiel hatten. Und obwohl unsere Mädels einiges an Chancen im Turnier liegen ließen, hatten sie doch auch fleißig getroffen und standen so nach 5 Spielen bei 15 Punkten und 15:2 Toren. Die FSG Falkensee hatte

nach 4 Spielen 10 Punkte bei 6:0 Toren. Unseren Mädels würde also ein Remis reichen, um Alles klar zu machen.

Aber auf Remis in der Halle spielen – bei dem Tempo geht das gar nicht. Also hieß die Parole: Attacke! Für mein Empfinden kam die FSG aus einer leicht defensiven Grundhaltung und lauerte auf Konter, um nicht unseren Turbinen ins offene Messer zu laufen. So erwischte die Turbinen den besseren Start. In der 3. Minute ließ der Fußballgott unsere Mädels sträflich im Stich, als es Franzi, Lya und Mary nacheinander nicht schafften, den Ball im fast leeren Tor unterzubringen. Das Zittern ging also weiter. Daß ein Moment der Unachtsamkeit gegen die FSG Falkensee schon einer zuviel ist, zeigte die 5. Minute: die FSG fuhr einen blitzsauberen Konter und ließ dann auch Anna keine Chance – 0:1. Mist! Nun wurde es ein Kampfspiel und die Stimmung in der Halle schwoll an. Mit dem Mute der Verzweiflung versuchten unsere Mädels nochmal Alles. Aber irgendwie wirkten dadurch einige Aktionen wie übermotiviert, zumal die FSG ihr Tor nun gut absicherte. Trotzdem hatten unsere Mädels nach 8 Minuten noch eine Chance. Nach einer Ecke bekam Mary den Ball, schoß aber drüber. Merde !! So blieb's beim 0:1 und dem Turbineclan blieb nichts anderes übrig, als dem Storkower SC im letzten Turnierspiel gegen die FSG Falkensee die Daumen zu drücken und die SSC-Mädels anzufeuern. Die SSC-Mädels gaben nochmal Alles und lieferten eine tolle Abwehrschlacht! Aber die FSG zeichnet aus, daß sie Geduld hat und auf ihre Chance warten kann. Und die kam, als den SSC die Kräfte verließen. Am Ende siegte die FSG mit 2:0 und holte sich so den Titel.



Lya beim Einkick



Laura (7) mit letztem Einsatz



Kampf um jeden Ball

Nun ja, es wurde doch emotional und ich war nicht der Einzige, der aus seinem Herzen keine Mördergrube machte. Gut, nicht Alles war wirklich ernst gemeint (z.B. sagte ich „Franzi kriegt kein Abendbrot“), aber es gab Dinge, die im Spiel gegen die FSG hätten besser laufen können bzw. müssen. Aber hätte ich es besser gemacht, hätte ich auf dem Parkett gestanden? Und genau aus diesem Grund versuche ich immer erst 'ne Nacht drüber zu schlafen, bevor ich meine Gedanken zu Papier bringe. Da ist man ja bekanntlich schlauer und kann sachlicher urteilen. So werde ich Eines

mit Sicherheit NICHT tun: eine Lanze über unsere Mädels brechen! Es war zum einen Pech, aber auch der Qualität der FSG geschuldet, daß diese nur eine Chance brauchte und diese auch nutzte. Das ist eben deren Stärke. Aber unsere Mädels haben weiß Gott nicht etwa versagt. Im Gegenteil: sie haben eines der besten Turniere gespielt, welches ich je von einer Turbinemannschaft sah! Dafür schonmal meinen Hut gezogen! Ich war mächtig stolz auf die Mädels, weil ich es so auch nicht erwartet habe. Obwohl sie als Team funktionierten, möchte ich mal zwei Mädels herausgreifen. Zum Einen Franzi: wenn es am Ende nicht so traurig wäre, könnte man scherzhaft sagen: „die Pfosten der Tore werden Alpträume bekommen, wenn sie nur den Namen „Franzi“ hören, so oft wie sie von Franzi beschossen wurden“. Aber im Ernst: Franzi bereitete so auf diese Art ein oder zwei Tore vor und traf ja schließlich auch selbst. Wie alle anderen gab auch sie ihr Bestes. Und zum Anderen Lya: in der Vergangenheit neigte sie gelegentlich dazu, Vieles selbst machen zu wollen. Davon war heute Nichts zu sehen. Selbst ihre Tore erzielt, hatte sie aber auch stets im richtigen Moment den Blick für die Nebenleute. Heute war sie ein absoluter Teamplayer. Weiter so! So ließe sich zu jedem Mädels etwas sagen. Wenn ich das Team nach dem Pokalspiel in Cottbus ob der schwachen Leistung trotz des 1:0-Sieges rügte, so kann ich ihnen doch heute eine 1A-Leistung bescheinigen, an der ich meine helle Freude hatte. Daß es am Ende nicht für ganz oben reichte - that's life. Aber auch eine Vizemeisterschaft muß erst einmal errungen werden. Also Danke Mädels für ein tolles Turnier. womit wir bei der FSG Falkensee wären. Seit längerem sind es enge Kisten zwischen der FSG und unseren Turbineteams. Und Eines kann man immer wieder sehen: Die Falkenseer Mädels sind in ihren Spielen vielleicht nicht unbedingt dominant, aber sehr effektiv. Auch heute hatten sie im Verlauf zwei schwächere Spiele und waren im richtigen Moment zurück im Turnier. Das zeichnet sie aus, was auch ein Blick auf die Abschlußtabelle (die ja bekanntlich nicht lügt) zeigt: zwar haben unsere Turbinen mit 16 Toren die Meisten geschossen, aber die FSG holte mit ihren 9 Toren eben den entscheidenden Punkt mehr. Obendrein blieben sie (wie auch beim Turnier der D-Mädchen) als einziges Team ohne Gegentor! Eine Ex-Turbine sagte mal: „wenn du am Ende ganz oben stehst, hast Du am Wenigsten falsch gemacht“. Auch wenn's weh tat, wurde diese These heute wieder bestätigt. So holte sich die FSG Falkensee letztendlich verdient den Titel. Dazu unseren Glückwunsch! Natürlich Glückwunsch auch unseren Turbineladies zum zweiten Platz sowie dem FC Energie Cottbus für Platz 3.



Abmarsch zur Siegerehrung

Die weiteren Plätze belegten: der Storkower SC (4), Brandenburger SC Süd 05 (5), SV Glienicke/Nordbahn (6) sowie der Heideseer SV Fortuna (7). So mit etwas Abstand wurde mir bewusst: unsere Mädels haben eine schwierige Saison. Um so mehr können die Trainer Chris Helwig und Marco Zastrow sowie meine Wenigkeit heute mächtig stolz sein auf: Annalena „Anna“ Kulbe und Amy „Amy Lu“ Linstädt (beide Tor/Feld), Eva Wuttich, Felina „Fefe“ Rüchel, Nele „Käpt'n Nele“ Brüggemann (SF), Laura Landweer, Mary Krüger, Lya Bergemann sowie Franziska „Franzi“ Helmke. So fuhr ich zwar etwas geknickt, aber mit der Gewißheit nach Hause: dieser Tag zeigte, daß es auch in Zukunft packende und spannende Duelle mit den Mädels aus Falkensee geben wird.

7. INTERNATIONALER AOK-TURBINE-HALLENCUP 2019



Am 26. und 27. Januar 2019 startet in der MBS- Arena der 7. Internationale AOK-Turbine-Hallencup. Wie schon in den sechs Jahren vorher lädt der 1. FFC Turbine Potsdam sieben internationale Frauenfußball- Vereine zum Fußball-Turnier in der Halle ein.

In diesem Jahr sind außer dem 1. FFC Turbine Potsdam mit dabei:

SKN St. Pölten
MTK Hungaria Budapest
AC Sparta Prag
Celtic FC
Roter Stern Belgrad
Gintra Universitetas
Czarni Sosnowiec

Zwei Tage Budenzauber - das muss jeder Frauenfußball-Fan erleben.



• so sehen Sieger aus



• stolze Zweite – Sporting Lissabon

Als besonderes Schmankerl findet am ersten Turniertag ein Turbine-Legenden-Spiel statt. Das große Wiedersehen und der Spaß stehen hier im Vordergrund .



„Wir hatten alle zusammen eine tolle und erfolgreiche Zeit bei Turbine und sind irgendwann aus verschiedensten Gründen in unterschiedlichste Richtungen gezogen. Alle waren begeistert von der Idee. Einige können nicht mehr aktiv spielen, andere haben leider keine Zeit, aber ich finde es super alle wiederzusehen. Schön, dass die AOK Nordost dies unterstützt“, so Jenny Zietz.

Trainer-Legende Bernd Schröder wird die „rote -“, Dirk Heinrichs die „blaue (Frau)-schaft“ coachen.

Für die Fans gibt es die Möglichkeit, ab der 3. KW über Instagram abzustimmen, welche Spielerin in welcher Mannschaft auflaufen wird.

Wir möchten alle Fans aufrufen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit, für dieses Event Werbung zu machen.

Es muss doch zu machen sein, die MBS-Arena an den beiden Tagen, voll zu bekommen.

Tory Schwalm zur Wahl „Tor des Monats“ nominiert



Viktoria Schwalm hier im Angriff gegen Bayer Leverkusen

Noch bis zum 13. Januar 2019 kann für das „Tor des Monats“ der ARD-Sportschau abgestimmt werden. Neben vier männlichen Fußballspielern hält Tori Schwalm das (Turbine-) Fähnchen für den Frauenfußball hoch.

Also, auf gehts! Mit voller Turbine-Power! Jede Stimme zählt!

[Hier abstimmen!](#)

ein krönender Jahresabschluß mit strahlenden kleinen Turbinchen

F-Jahresabschlußturnier von Fortuna Babelsberg

30.12.2018 von Micha

Da fragte mich doch Trainerin Anika Augsten, ob ich nicht Lust hätte, zum Turnier unserer E2-Bambinis zu kommen. Klar hatte ich Lust, auch wenn zu Hause die Arbeit liegen blieb. Aber man muß eben Prioritäten setzen, erst Recht nach den beiden Turniersiegen der E1 und der D zwischen den Feiertagen in Ludwigsfelde. Und da war ja noch die Erinnerung an Lehnin: zu unserer E2 gehören Mädels aus jenem Team, welches dort zu Jahresbeginn das Jungsturnier ohne Gegentor gewannen. Nun sind die Mädels unserer E2 in dem Alter, wo sie noch gegen F-Jungs spielen dürfen. So konnten unsere kleinen Grashüpfer an dem Turnier teilnehmen. Zumal Fortuna Babelsberg der Verein ist, bei dem unserer kleiner „laufender Meter“ Sari schon auf dem Platz stand, als sie noch in die Windeln pupste. Nun ist sie bei uns und Mama Anika und Sari hatten sich für dieses Turnier Einiges vorgenommen.

Um das zu erreichen, hatte sich Anika Verstärkung mitgebracht: Aus unserer 3.Frauenmannschaft fungierte Meline Andermann als Co-Trainerin. Auch U13-Keeperin Celine Bunde samt Opa Andreas Jeeze waren dabei und übernahmen das Aufwärmen des Teams bzw. das „Warm-schießen“ von Keeperin Malli. Am Turnier nahmen sechs Mannschaften teil. Auch in den Reihen der anderen Teams standen einige Mädchen. Gespielt wurde „Jeder gegen Jeden“ bei 1×10 Minuten.



Erwärmung mit Celine



Begrüßung

Was hecken Anika und Meline da hinten aus?

Das Turnier begann für unsere Grashüpfer mit dem Spiel gegen Brandenburg 03 aus Berlin-Charlottenburg. Nachdem die Berliner die bessere Startphase hatten, fuhr Sari in der 2. Minute über links einen Konter. Ihre Hereingabe verpasste aber die zentral stehende Lotte. Nachdem unsere Mädels in der Abwehr Schwerstarbeit leisteten, mussten sie in der 4. Minute doch das 0:1 hinnehmen. Aber Das weckte die kleinen Kämpferherzen unserer Turbinchen. Schon in der Folgeminute kam Sari erneut über links, aber der Winkel war zu spitz. Nachdem ein Sari-Schuß 'ne Ecke brachte und Lotte nach Sari-Vorarbeit freistehend vergab, zeigte Malli im Gegenzug, daß sie heute wieder eine Bank ist. Man sah, daß unsere Turbinchen immer mehr das Heft des Handelns in die Hand nahmen. In der 9. Minute zielte Sari zu genau und traf den Pfosten. In der Schlußminute passierte ihr das Gleiche. Aber diesmal war Lotte mitgelaufen, staubte ab und zielte diesmal genau - 1:1. Ein guter Turnierstart, bei dem man das Gefühl hatte: unsere Grashüpfer waren zum Schluß dem Sieg näher als die Gegner.

Im zweiten Spiel hieß der Gegner SG Michendorf. Nun, hier standen unsere Mädels auf verlorenen Posten. Es wurde eine Abwehrschlacht, bei der Emma und Shakira gute Aktionen zeigten und durch Lotte und Sari der ein oder andere Nadelstich gesetzt wurde. Aber letztendlich war die SG eine Nummer zu groß für unsere Turbinchen und so hieß es am Ende 0:4. Ich hoffte, dieses Ergebnis ging den Mädels nicht zu sehr auf ihre kleinen Seelen. Da war dann Anika als Psychologin gefragt.



Wie überall: immer an der Wand lang

Was immer Anika den Mädels sagte - im dritten Spiel gegen den VfL Nauen packten sie erneut ihre kleinen Kämpferherzen aus. Auch wenn der VfL im Turnierverlauf zeigte, daß er „in einer anderen Liga“ spielte und ohne Punktverlust sowie ohne Gegentor am Ende Sieger wurde, so hatte er mit unseren Turbinchen doch eine harte Nuss zu knacken. Zwar ging er nach zwei Minuten 1:0 in Führung und gestattete unseren Mädels nur eine Torchance durch Sari, aber an unserer Abwehr und ganz besonders an Malli biss er sich die Zähne aus. So 7 - 8 Paraden habe ich von Malli gezählt. Dieses Mädels war einfach der Wahnsinn! Auch wenn der VfL eine Minute vor Schluß auf 2:0 erhöhen konnte, zeigte dieses Spiel: die Mädels können hier noch Was reißen.



Wer hat ihn zuerst?



Die Abwehr steht



Malli schickt ihn hoch und weit

Nun war Zeit, 'n Kaffee zu trinken. Dort traf ich Malli und sie sah etwas traurig aus. Ich versuchte sie zu trösten, indem ich ihr sagte: „Du brauchst Dir Nix vorzuwerfen und noch sind zwei Spiele, wo ihr Was erreichen könnt“. Es folgte das Spiel, dem Anika und Sari besonders entgegen fieberten: gegen Fortuna Babelsberg. Mit einem Sieg hätten unsere Grashüpfer sichergestellt, daß sie nicht Letzte werden. Auf Fortuna's Trainerbank saß einer meiner besten Freunde. Er war es, der mich damals zu unserem Nachwuchs brachte. Was hätte ich ohne ihn Alles NICHT erlebt? Die „älteren“ Fanclubmitglieder werden ihn noch kennen: Phillip „Flippo“ Zebisch. Inzwischen hat er Frau und zwei Kinder und sein Sohn Linus trug heute bei Fortuna die Kapitänsbinde.

Unsere Grashüpfer hatten sich also Einiges vorgenommen und Das zeigten sie dann auch: in der 1. bzw. 3. Minute schossen Emma und Sari den Keeper warm. Aber noch in der 3. Minute gab's eine Szene, die mich an Rieke's Siegtor 2017 in Lehnin erinnerte: Diesmal „flirtete“ Emma an der Bande mit drei Gegnern, so daß Sari in der Mitte mutterseelenallein lauerte. Aber Emma behielt den Durchblick und brachte den Ball punktgenau zu Sari. Und wie damals Rieke ließ sich diesmal Sari diese Chance nicht entgehen - 1:0. Und weil's so schön war, spazierte Sari eine Minute später durch die Fortuna-Abwehr und erhöhte auf 2:0. Mit der Führung im Rücken wurden unsere Turbinchen immer sicherer und bekamen einen Lauf. Die Fortunen wehrten sich nach Kräften, aber erneut war auf Malli und ihre Vorderleute Verlaß. Vier Paraden habe ich für Malli notiert, aber auch Shakira, Emma und Annemarie standen ihre Frau. Nach 7 Minuten sagte sich Sari: „warum nicht einen Hattrick gegen meinen Ex-Verein?“. Garniert wurde Dieser durch einen geilen Spielzug mit Lotte und Emma - 3:0. Da war Stimmung in der Halle und mir wurden langsam die Augen feucht. Eine Minute später wollte Lotte dann auch mal: von der 9-Meter-Linie zog sie ab - der Abwehr und auch dem Keeper durch die Beine - 4:0. In der vorletzten Minute war es dann wieder an Sari, eine tolle Kombination mit dem 5:0-Endstand abzuschließen. Uff! - die Mädels hatten ihr Primärziel erreicht und der Turbineclan samt meiner Wenigkeit und manch anderem Zuschauer hatte seine helle Freude. Fortuna-Coach Flippo hob mir gegenüber nur resignierend die Hände. Ob er das Selbe zu seinen Jungs sagte, was einst ein Trainer zu mir meinte: „gegen Turbine-Mädels zu verlieren ist keine Schande!“? Na ja, Anika dagegen kam ins Schweben und war natürlich stolz auf ihre kleine Rasselbande. Aber noch war ein Spiel zu absolvieren.



Emma zieht drei Gegner auf sich,
damit steht Sari frei.....



.....und hat getroffen (links Emma, rechts Rieke)

Zwischenzeitlich trennten sich Michendorf und Brandenburg 03 Berlin 0:0. Das hatte zur Folge, daß die Spielplaner wie schon in Ludwigsfelde ein glückliches Händchen hatten. Im allerletzten Turnierspiel standen sich unsere Grashüpfer und der FC Stern Marienfelde aus Berlin gegenüber. Für die Jungs ging's um Platz 2 bis 4, für unsere Turbineladies war von Platz 3 bis 5 Alles drin. Da ging es für beide Teams um sehr viel und sie gaben nochmal Alles. Es wurde ein absolutes

Kampfspiel, nichts für schwache Nerven. Mehreren Hochkarättern unserer Turbinchen standen solche der Jungs gegenüber. Aber Gott sei Dank haben wir Malli!! Tja, und die Uhr lief. Bei 0:0 wäre es Platz 4 für unsere Mädels geworden – durch meine Turbinebrille gesehen „unter Wert“. Also drückte ich ganz fest die Daumen und schickte ein Stoßgebet zum Fußballgott – und das half! Denn irgendwie hatte auch er unsere kleinen Grashüpfer heute in sein Herz geschlossen. In der vorletzten Minute (9.) passierte es: wie so oft setzte sich Emma auf rechts gegen zwei Gegenspieler durch. In der Mitte lauerte Lotte, die fackelte nicht lange und haute einfach drauf. In hohem Bogen flog der Ball über den Keeper hinweg ins Tor – 1:0. In der Halle wurde es laut und nicht nur mir fiel mal wieder ein junger Felsen vom Herzen. In der Schlußminute versuchten unsere Mädels noch, den Sack zuzubinden. Sari ging durch die Abwehr, aber Lotte konnte ihr Zuspiel leider nicht verwerten. Egal, denn beim Stand von 1:0 ertönte auch die Schlusssirene. Platz 3 !! Unsere Turbinchen hatten es tatsächlich geschafft. Na und als ich Malli erinnerte, daß ihr die letzten beiden Spiele „zu Null“ gelangen, war nichts mehr von Traurigkeit zu sehen.



Alle stehen rum, wird das 'ne Demo?



Auch die kleine Malli hat 'n Bums



Schon wieder drei auf Emma. Woll'n die etwa nach der Handynummer fragen?



Rieke (links) beschäftigt die Jungs. Sari schleicht sich hinten davon

Natürlich war Anika stolz wie Bolle auf ihre kleine Rasselbande. Wer wäre das nicht? Nun ernten sie und ihre Grashüpfer die Früchte all der Mühen in Training und Ligaspielen. Platz 3 bei diesem Jungsturnier - das ist für die Mädels, als wenn sie das Turnier gewonnen hätten. Na klar war ihnen die Anstrengung anzusehen. Aber ihre Augen leuchteten, da wurden meine (wie auch beim Schreiben dieses Berichts) erneut feucht. Es ist wirklich so: wenn man unsere Jüngsten spielen sieht und z.B. Malli 'ne Parade zeigt, Shakira einen Gegner erfolgreich stört oder Sari den Turbo zündet - da geht einem das Herz auf - oder man hat Keins!! Aber es gab ja auch die Gegner und da möchte ich fairerweise mal den VfL Nauen herausheben. Er hatte zwei Mädchen im Kader: eins im Feld (gefiel mir sehr gut) und eins im Tor. Mit einer beeindruckenden Teamleistung holten sie nicht nur 5 Siege in 5 Spielen, sondern auch 15:0 Tore ! Das hatte aber auch zur Folge, daß dort das Team auffiel und weniger ein einzelner Spieler. Auch ihre Keeperin hatte wenig zu tun, am meisten noch, wenn der VfL „hinten rum“ neu aufbaute. Da konnten bei unseren Mädels Sari und Malli ganz anders glänzen. Aber auch unsere Mädels sind ein Team, wenn ich dabei (nur als Beispiel) an Emma denke, die fleißig für Lotte und Sari arbeitete. Aber letzten Endes war die Ehrung zum „Besten Spieler“ und „Besten Keeper“ eindeutig. Es wurden völlig zurecht Sari und Malli! Als Malli ihren Namen hörte, konnte man von ihren Lippen lesen „Was, Ich?“ - und dann war ihr Gesicht nur noch strahlen! Man hätte glatt die Hallenbeleuchtung ausschalten können! Anika sagte mir neulich :“meine Malli geb' ich nicht her!“ - heute konnte Jeder sehen, warum! Man weiß ja, daß Malli und Lisa Schmitz „ganz dicke“ miteinander sind. Na, da wäre Lisa bestimmt auch mächtig stolz auf Malli gewesen, hätte sie das miterlebt. Tja und so haben unsere E- und D-Turbinchen in der letzten Jahreswoche nochmal mächtig abgeräumt. Solch ein Jahresabschluß - Turbineherz, was willst Du mehr? Und so sahen die Endplatzierungen aus:

1. VfL Nauen
2. SG Michendorf
3. Turbine Potsdam
4. FC Stern Marienfelde
5. Brandenburg 03 Berlin

6. Fortuna Babelsberg

Trainerin Anika Augsten wurde heute unterstützt von Meline Andermann, Celine Bunde und Andreas Jetze. An meinen feuchten Augen waren heute „Schuld“: Maaliyah „Malli“ Bartlau (TW), Lotte Miesner, Friederike „Rieke“ Thiemig (SF), Emma Türpitz, Shakira Lippert, Annemarie Pulina sowie Sara „Sari“ Augsten.



Siegerehrung: Malli flüstert Rieke Was ins Ohr und die heckt Was aus (links die Fortuna-Jungs)



Nun sind unsere Turbinchen dran



Natürlich der Kreis samt Spruch



Man muss nicht Turniersieger sein, um zu strahlen!
h.v.l.: Shakira, „Co-Trainerin“ Celine, Lotte, Annemarie
m.v.l.: Rieke, Sari, Emma
vorn „herumlungernd“ Malli



Das muss man ihnen erstmal nachmachen:
„Bester Spieler“ Sari (links) und „Bester Keeper“ Malli

„Boxing Day“ Teil 2

Ergo-Cup der E-Juniorinnen in Ludwigsfelde

27.12.2018 von DJ Edison

Zwischen den Weihnachten und Neujahr wollte ich mich von dem ganzen Fußballstress erholen, aber denkste. Am 27.12. veranstaltete der Ludwigsfelder FC in der Ludwigsfelder Stadthalle ein Hallenturnier für E-Juniorinnen, an dem auch unsere Grashüpfer, die heute vertretungsweise von Bettina Stoof betreut wurden, teilnahmen. Es sollte ursprünglich in zwei Gruppen mit je 4 Mannschaften gespielt werden, aber aufgrund einer Absage wurde das Turnier umgestellt und es waren insgesamt 7 Mannschaften anwesend. Es wurde im Modus Jeder gegen Jeden mit einer Spielzeit von 1×8 Minuten gespielt. Unsere Turbinchen hatten es also mit Grün-Weiß Neukölln, Viktoria '89, Hertha 03 Zehlendorf, SC Borsigwalde, Eintracht Miersdorf/Zeuthen und dem Gastgeber Ludwigsfelder FC zu tun.

In ersten Spiel gegen Eintracht Miersdorf/Zeuthen ging's gleich mächtig zur Sache. Gerade mal 15 Sekunden waren vorbei, da gab es die erste Großchance durch unseren „kleinen Pitbull“ Leni, sie verzog nur knapp. Noch in der selben Spielminute war Leni erneut vor dem Miersdorfer Kasten, sah Nicky in Position laufen und sie hämmerte den Ball zum 1:0 in die Maschen. Eine Minute später war Leni erneut vor dem Tor und verdoppelte die Führung - 2:0. Es war schon fast eine einseitige Partie. In der 4. Minute erzielte Leni das 3:0 und eine weitere Minute später war Nicky an der Reihe und erhöht auf 4:0. In der 6. Minute war Leni wieder vorne, aber sie traf nur Aluminium. Noch in der

selben Minute fiel das 5:0. Vorausgegangen war ein schönes Zuspiel von Nele auf Nicky, die einfach mal abzog und traf. Eine Minute später versuchte es Piri aus dem Hinterhalt und der Ball landete unhaltbar für die Miersdorfer Torhüterin im Netz - 6:0. Somit war das halbe Dutzend voll. Das war auch gleichzeitig der Endstand. Wie sagt man so schön: ein Auftakt nach Maß.

Das zweite Spiel gegen Hertha 03 aus Berlin-Zehlendorf war schon eine engere Kiste. In den ersten Minuten taten sich unsere Grashüpfer sehr schwer. In der 3. Minute hatte sich Leni schön freigespielt. Sie schoß auf's Tor, die Torhüterin konnte nur abklatschen und im Rebound erzielte Nele das 1:0 für unsere Grashüpfer. Eine Minute später ein schönes Zusammenspiel zwischen Nele und Piri, die das 2:0 markiert. Im weiteren Spielverlauf wurden die Hertha-Mädels stärker und brachten immer öfter unsere Abwehr ins Wanken. Folgerichtig erzielten sie in der 6. Minute den 1:2-Anschlußtreffer. Damit noch nicht genug, denn eine weitere Minute später kassierte Celine, die bis dato hervorragend hielt, doch noch den 2:2-Ausgleich, was auch gleichzeitig der Endstand war.

Das dritte Spiel gegen die Mädels von Viktoria '89 aus Berlin-Lichterfelde war sehr kampfbetont. Zuvor hatten die Viktorianerinnen ihre beiden Partien haushoch gewonnen (3:0 gegen Ludwigsfelde und 9:0 (!) gegen Miersdorf/Zeuthen). Turbine hatte zwar Chancen, aber diese nicht genutzt. In der 2. versuchte es Piri aus der Distanz, aber bei der Torhüterin war Endstation. In der 5. versuchte es Nicky, nach Vorlage von Lara, aber der Ball ging knapp drüber. Kurz vor der Schluss sirene (8.) doch das 1:0 für unsere Turbinchen. Aus einem Gewühl heraus drückte Nicky die Kugel über die Linie. Somit war der Sieg über die stark aufspielenden Viktorianerinnen perfekt.

Das vierte Spiel gegen den SC Borsigwalde war auch ziemlich kampfbetont. Zur Erklärung: Borsigwalde ist ein Stadtteil von Berlin-Tegel, im Norden der Stadt gelegen, ehemaliges Industriegebiet (Borsig-Werke). Es war zunächst ein ausgeglichenes Spiel beider Mannschaften. So ab Mitte der Spielzeit wurde die Partie lebhafter. In der 4. Minute erzielte Nele das 1:0. Eine Minute später erhöhte Leni, nach Ecke von Nicky, auf 2:0. In der 6. Minute eine kuriose Szene: Elli, die nur sporadisch einsetzt wurde, versuchte per Bogenlampe ein Tor zu erzielen. Doch statt ins Tor ging der Ball ans Außennetz. Das sah ein bisschen komisch aus. Eine Minute später erzielte Elli, nach Vorlage von Leni, den 3:0-Endstand.

Das fünfte Spiel gegen Grün-Weiß Berlin-Neukölln war für unsere Grashüpfer erneut eine schwere Aufgabe. Neukölln hatte bis dato alle ihre Partien gewonnen und hatten schon 12 Punkte auf ihrem Konto. Es war kein einfaches Match. In der 2. Minute gerieten unsere Mädels nach einem Eckball das erste Mal in Rückstand - 0:1. Immer wieder kamen die Neuköllnerinnen gefährlich vor's Turbinetor, aber Celine machte selbst Großchancen zunichte so auch in Minute 3, als sie nach einem Schuß der Gegnerinnen Kopf und Kragen riskieren musste. Eine Minute später fiel der Ausgleich durch Piri. Eine weitere Minute später versuchte es Elli aus der Distanz, aber sie traf nur den Pfosten. Von nun an übernahmen unsere Mädels das Kommando und in der 6. Minute traf unser „kleiner Pitbull“ Leni zur 2:1-Führung. Wie sagt man so schön: da hat unser „kleiner Pitbull“ zugebissen. Eine Minute später war plötzlich Nele vor dem Kasten und drosch die Kugel zum 3:1 hoch ins Eck ein. Der war unhaltbar! Den Schlußpunkt zum 4:1 setzte Elli kurz vor Schluss sirene.

Das sechste und letzte Spiel bestritten unsere Grashüpfer gegen den Gastgeber Ludwigsfelder FC. Lt. Blitztabelle waren sie schon auf dem Podest. Es ging schon ganz gut los. Schon in der 1. Minute erzielte Piri aus halbbrechter Position die 1:0-Führung. Dann wurde die Partie etwas ausgeglichener und es entstanden Chancen auf beiden Seiten. In der 6. Minute biss unserer „kleiner Pitbull“ wieder zu - 2:0. Von nun an nahmen unsere Mädels das Heft in die Hand und hatten sich Chancen erarbeitet. In der 8. Minute war es dann soweit: nach einem schönen Zuspiel von Nicky über links kam der Ball zu Piri und sie markiert den 3:0-Endstand.

So, das war's. Nach sechs Spielen hatten unsere Mädels 16 Punkte auf der Habenseite und das hieß

in der Endabrechnung TURNIERSIEGER ! Hier die Abschlußtabelle:

1. Turbine Potsdam 16 Punkte 19:3 Tore
2. Grün-Weiß Neukolln 15 Punkte 23:6 Tore
3. FC Viktoria 1889 12 Punkte 19:4 Tore
4. Hertha 03 Zehlendorf 7 Punkte 13:8 Tore
5. SC Borsigwalde 4 Punkte 4:16 Tore
6. Ludwigsfelder FC 4 Punkte 3:11 Tore
7. Eintracht Miersdorf/Zeuthen 0 Punkte 0:34 Tore

Gratulation an unsere Grashüpfer. Im Vorfeld hatte ich nicht mit einem Sieg gerechnet. Sie haben ein Bombenturnier absolviert und auch verdient den großen Pokal mit nach Hause genommen. Ferner gab es eine zweite Auszeichnung: von all den Trainern wurde Celine als beste Torhüterin geehrt.



Celine, die beste Torhüterin

Wie gesagt, unsere Mädels haben sich den Platz an der Sonne verdient. An dieser Stelle möchte ich mich beim Gastgeber, dem Ludwigsfelder FC für das hervorragend organisierte Turnier bedanken. Es gab auch ein reichhaltiges Catering, wo man sich richtig sattessen konnte. Nicht vergessen möchte ich die beiden Schiedsrichter. Sie haben einen tollen Job gemacht, waren immer auf Ballhöhe und haben auch fair gepfiffen. Last but not least der DJ, der immer die passende Mucke parat hatte. Trainerin Bettina Stooß, die vertretungsweise für Patrick Mackaus einsprang, hatte an diesem Tag folgendes Aufgebot: Celine Bunde (TW), Leni „kleiner Pitbull“ Niemann, Nicky Rohloff (C), Ellena „Elli“ Frieden, Piroshka „Piri“ Wolff, Alina Staake, Nele Riesler sowie Lara Köcer. Hier noch ein paar Bilder:



Warten auf Godot äähhh Pokal



Bei der Preisverleihung



Unsere Siegerinnen



„Yeah!“

Kleiner Nachschlag: Allen einen guten Rutsch ins neue Jahr. 2019 sieht man sich garantiert wieder.

DJ Edison

„Boxing Day“ in Ludwigsfelde

EDEKA-Cup für D-Juniorinnen

27.12.2018 von Micha

Wie in England wird auch in Ludwigsfelde zwischen den Feiertagen durchgespielt. In diesem Fall Hallenfußball, und zwar richtiger Hallenfußball!! Es finden jede Menge Turniere quer durch alle Altersklassen für Jungs bzw. Mädchen statt. Sie werden vom Ludwigsfelder FC organisiert, von verschiedenen Sponsoren unterstützt und haben einen angenehmen Nebeneffekt: Da die Stadtsporthalle zentral in einem Einkaufszentrum liegt, kann wer will nebenbei auch ein paar Silvestereinkäufe erledigen. Nachdem am Vormittag die E-Juniorinnen am Start waren und unsere Turbinen als strahlende Sieger hervorgingen (Bericht von Edison folgt), waren am Nachmittag die D-Mädchen an der Reihe.

Da beide Turniere mit einer Stunde Mittagspause nacheinander stattfanden, hieß das nicht nur für mich und Edison (bis er zur Arbeit musste) Doppelschicht, sondern auch für Trainerin Bettina Stoof, die beim E-Turnier Trainer Patrick Mackaus vertrat. Aber auch Bambinitrainerin Anika Augsten war mit Tochter Sara (dürfte inzwischen Jedem bekannt sein) und U15-Keeperin Annalena Kulbe durchgehend vor Ort und erledigte für Bettina den Schreibkram. Und auch die beiden Schiris fuhren Doppelschicht. Wie beim E-Turnier zeigten sie auch hier eine 1A-Leistung! In Zeiten, wo Alles auf die Schiris „einprägelt“ sollte man sie auch loben, wenn sie es verdient haben. Der Eine von Beiden war selbst noch ein Junge und beim D-Turnier kleiner als die meisten Spielerinnen. Trotzdem wusste er sich durchzusetzen. Na ja, seine Stimme (Lautstärke) wird sicher noch mit ihm mitwachsen. Aber zum Turnier:



Begrüßung

„Schaut euch die Ultras auf der Tribüne an“

Sieben Mannschaften traten an und so wurde bei 1×8 Minuten und einer Teamstärke von 1+4 eine einfache Runde „Jeder gegen Jeden“ gespielt, wobei die beiden Teams des gastgebenden Ludwigsfelder FC das Turnier mit dem Spiel „Wir gegen Uns“ eröffneten. Danach waren unsere Turbinchen gegen die SG Südsterne Senzig an der Reihe. Von Anfang an hatten unsere Mädels das Spiel im Griff, so daß sich Keeperin Celine, je nach Situation, an der Mittellinie als zusätzliche Feldspielerin „herumtrieb“. Dies hatte Bettina ihr als taktische Aufgabe mitgegeben und Celine zog es im gesamten Turnier, je nach Situation, durch. Da es in der Halle mit Tempo zugeht, ist Wachsamkeit ein probates Mittel. Nach zwei Minuten schnappte sich Mille einen gegnerischen Abstoß und eh die Keeperin reagieren konnte, wurde sie von Mille getunnelt - 1:0. Eine Minute später dribbelte sich Lucy durch alle Reihen und erhöht auf 2:0. In der Folge ließen unsere jungen Ladies einige gute Gelegenheiten liegen, u.a. Mille mit einem schönen Schrägschuß. Ich machte mir so meine Gedanken: bei Hallenturnieren (egal nach welchem Modus) wird oft das Torverhältnis interessant. Aber in der Schlußminute (8.) zerstreuten die Mädels meine Bedenken. Eine Ecke von Jojo drückte Mille zum 3:0 über die Linie und mit dem letzten Angriff zauberte Elli ein wenig: fast von der Grundlinie jagte sie den Ball mit links zum 4:0-Endstand ins lange Eck - Schööön! So waren unsere Mädels „drin“ im Turnier.



Mille auf der Jagd,
Elli (li.) und Lucy (hinten) schauen zu



Jetzt geht's andersrum „und hinterher!“



Die Flugrichtung stimmt schon mal

Ich schaute mir auch die anderen Teams an und kam zu der Erkenntnis: hier geht heute nicht nur „Was“, sondern „sehr Viel“, wenn unsere Turbinen ihr Können abrufen. Zunächst hieß es, gegen die zweite Vertretung des gastgebenden LFC zu bestehen. Nun, es waren 30 Sekunden gespielt. Zwei Einschußmöglichkeiten wurden schon vergeben, als sich Lucy sagte: „Jetzt reicht's!“ und den Ball zum 1:0 über die Linie drückte. Nach vier Minuten leistete Jojo über rechts die Vorarbeit, Mille am langen Pfosten nahm den halbhohen Ball volley und es stand 2:0. Aber der LFC hielt dagegen. So musste Celine in der 6. Minute trotz Sichtbehinderung blitzschnell abtauchen. Eine Minute später hatten die Turbinen das Glück auf ihrer Seite, als der LFC freistehend verzog. So wurde mal wieder in der Schlußminute der Drops gelutscht - ein langer Ball auf „Samie“ und die ließ sich die Chance gegen ihre ehemaligen Mitspielerinnen nicht entgehen - 3:0. „Samie“ ? Sie kam im Sommer aus Ludwigsfelde zu uns, heißt Desamie Keydel und möchte unter keinen Umständen „Desi“ genannt werden. Leider verpasste sie damals die Wechselfrist, so daß sie erst seit gut drei Wochen für Turbine spielberechtigt ist.



Elli kommt von hinten



Elliund „immer an der Wand lang“



Auch Celine hat 'n schönen Bums

Im dritten Spiel ging es wieder gegen die Gastgeberinnen vom LFC – diesmal gegen die erste Vertretung. Und hier ließen unsere Turbineladies nun gar nichts anbrennen. Mille prüfte gleich mal, ob die Latte noch hält, Elli's Nachschuß sah die Keeperin auf dem Posten. Nach zwei Minuten machte es Elli besser: einen Drehschuß schickte sie zur 1:0-Führung ins lange Eck. Das war ein Tor für's Auge! Noch in der selben Minute prüfte Aimie die Keeperin, um im Nachsetzen auf 2:0 zu erhöhen. Nachdem Mille in der 3. Minute auf 3:0 erhöhte, gab's in der 6. Minute 2x Eckball für Turbine. Die erste trat Samie und Jojo setzte den Ball an den Pfosten. Gut gezielt (grins)! Die zweite Ecke trat Elli und diesmal zielte Jojo richtig – 4:0. In der Folgemminute ging Lucy ab durch die Mitte und erhöhte auf 5:0. In den Schlußsekunden versuchten unsere Mädels, Samie nochmal in Schußposition zu bringen. Aber der Ball setzte auf und so konnte sie ihn beim besten Willen nicht mehr kontrollieren. Wäre auch ein bisschen gemein gewesen, wenn sie gegen beide Teams ihrer ehemaligen Mitspielerinnen getroffen hätte. So blieb's beim 5:0 und unsrerer Mädels hatten nach drei Spielen drei Siege mit 12:0 Toren zu Buche stehen. Sie waren also mittendrin, statt nur dabei. Das waren aber auch die Mädels vom BSC Preußen 07 und es zeichnete sich ab, daß die Entscheidung zwischen den Preußen-Ladies und unseren Turbinen fallen wird. Dahinter befand sich der LFC II in Lauerstellung und nutzte dann zwischenzeitlich seine Chance mit einem 2:1 gegen die Preußen, was natürlich unseren Mädels in die Karten spielte. Zunächst ging's für Turbine gegen den FSV Viktoria Brandenburg weiter. Auch hier ging's gleich

voll zur Sache. nach 90 Sekunden hatten unsere Mädels drei ungenutzte Hochkaräter zu Buche stehen. Nach 96 Sekunden traf dann Elli aus der Drehung zum 1:0. Einen herrlichen Konter nutzten die Viktorianerinnen freistehend zum Ausgleich. Aber das erste Gegentor juckte unsere Mädels nicht, denn schon im Gegenzug brachte Elli unsere Turbinen mit dem 2:1 erneut in Front. Überhaupt schien Elli in diesem Spiel richtig Hunger zu haben. In der 4. Minute nutzte sie einen Abstauber nach einem abgewehrten Jojo-Schuß zum 3:1 und somit zu ihrem dritten Tor. Ihren richtigen Hattrick schaffte sie eine Minute später, als sie noch einen draufsetzte und wieder ein wenig zauberte: mit dem rechten Fuß lupfte sie den Ball über sich selbst auf ihren linken Fuß und hämmerte ihn zum 4:1 in die Maschen. Nun hatte sie genug, denn den 5:1-Endstand „durfte“ Jojo besorgen.



Zufriedene Turbinen nach dem Spiel

Der Turnierverlauf zeigte: „Hinten“ in der Tabelle war's abwechslungsreich und jedes Team machte seine Punkte, „Vorn“ wurde es spannend, denn der LFC II hatte zumindest noch die Chance, den BSC Preußen oder unseren Turbinen in die Suppe zu spucken. Also hieß es: voll konzentriert weitermachen - auch gegen den SV Stern Britz, bis dahin von der Papierform her eine klare Sache. Aber Papier ist geduldig und das Spiel zeigte wieder einmal, daß Fußball zum Großteil auch eine Kopfsache ist. Zwar hatten unsere Turbinen das Spiel im Griff und ließen den Gegnerinnen kaum eine Chance. Aber was sie vorn an Chancen versiebteten..... Mitunter war es schwerer, NICHT zu treffen. Aber das sagt sich so einfach, wenn man draußen sitzt. Fast waren die letzten zwei Minuten angebrochen und es stand immer noch 0:0. Das hätte wiederum dem BSC Preußen in die Karten gespielt. Hätte...., denn Elli (7.) schickte den Ball per Bande zu Jojo, die zum ersehnten 1:0 ins lange Eck einschob. Ich glaube, es waren schon junge Felsen, die den Mädels samt Anhang da vom Herzen fielen. Unsere Mädels nahmen den Schwung gleich mit. Noch in der selben Minute nutzte Aimie ein Zusammenspiel mit Mille zum 2:0-Endstand.



Rasant nach vorn



Die Bande als Mitspieler

Mittlerweile stand fest: der LFC II kommt über Platz 3 nicht hinaus. So hatten die Ansetzer ein glückliches Händchen, als sie das Spiel Turbine - BSC Preußen als für beide Teams das letzte Spiel ansetzten. So wurde es ein Endspiel. Und obwohl unsere Turbinchen im Laufe des Turniers eine Unmenge guter Möglichkeiten versiebt, haben sie doch auch fleißig getroffen und sich bis dato ein Torverhältnis von 19:1 erarbeitet. Somit hätten sie sich für den Turniersieg selbst eine 0:5-Niederlage leisten können. Aber wenn schnell zwei Gegentore fallen (im Turnier oft genug passiert), dann..... wird es eine Kopfsache. Und die Preußen-Ladies glaubten an ihre Chance....

.....so daß dem Turbineclan gleich mal der Schreck in die Glieder fuhr: Mit dem ersten Angriff holte der BSC eine Ecke heraus. Die kam flach herein, unsere Mädels spielten „ich hab ihn sicher, nimm Du ihn“ und der BSC sagte „Danke“ - 0:1. Unsere Mädels schauten sich kurz verdutzt an - und dann ging's rund. Beide Teams lieferten sich einen Schlagabtausch, der dem Wort „Endspiel“ alle Ehre machte. Das war Werbung für den Hallenfußball. Dabei hatten aber unsere Turbinen die besseren Chancen und bald ging die „Klingelei“ los. Dritte Minute: Jojo flankt von rechts, Elli verpasst, aber am langen Pfosten lauert Mille - 1:1. Diesmal hatte Mille Hunger und eine Minute später langte sie doppelt zu: erst traf sie aus einem Gewimmel heraus zum 2:1, um kurz danach mit einem Hammer-Weitschuß auf 3:1 zu erhöhen. Damit war das Turnier gelaufen, aber die Preußen-Ladies dachten nicht ans Aufgeben. Völlig normal, daß sie den Turbinen wenigstens 'n Kratzer in den Lack verpassen wollten. So konnten sie nach dem 3:1 gleich im Gegenzug auf 3:2 verkürzen. Jetzt ging's hin und her. Das Turnier war für die Turbinen gewonnen, aber würden sie auch ohne Punktverlust bleiben? Sie blieben Es, weil wieder einmal im entscheidenden Moment auf Celine Verlaß war (7.). So blieb's bis zur Schlusssirene beim 3:2 für unsere jungen Turbineladies.



Elli zum Spielbeginn beim Anstoß



Celine beim Abstoß



Elli auf engstem Raum

Sechs Spiele, sechs Siege, 22 Tore erzielt und nur drei Tore kassiert – die Bilanz sagt Alles!! Da freut man sich auf die nächsten Turniere. Vormittags die E1 und jetzt die D zeigten, daß sie es nicht nur in der Halle können, sondern daß sie auch auf dem Feld zurecht oben stehen. Aber unser Glückwunsch gilt auch dem zweitplatzierten BSC Preußen 07 und der zweiten Vertretung des Ludwigsfelder FC für Platz 3. Unter der Obhut von Trainerin Bettina Stoof haben mein Fanherz und die Herzen ihrer Eltern mit Freude erfüllt: Celine Bunde (TW), Desamie „Samie“ Keydel, Aimie Appel, Ellena „Elli“ Frieden, Milaine „Mille“ Schewitzka, Johanna „Jojo“ Thobe (SF) sowie Lucy Thiermann.



Entspannt zur Siegerehrung



Der Empfang von Edelmetall



...und 'n Spruch dazu



So sehen stolze Sieger aus!

h.v.l.: Lucy, Aimie, Mille, Jojo

v.v.l.: Samie, Celine, Elli

Alle jahre wieder..... Teil 2

16.12.2018 von Micha

Da es ja bekanntlich alles Andere als einfach ist, Hallenzeiten zu bekommen, fand das Weihnachtsturnier der C3 bzw. B2/3.Frauen nun heute an einem anderen Ort statt. Es war ein „historischer“ Ort: die alte Ballspielhalle im Luftschiffhafen (heute in die MBS-Arena integriert). Hier haben die Weihnachtsturniere ihren Ursprung. Ich kann mich gut erinnern, einmal dort gewesen zu sein. Damals waren die Turbinen (Leistungs- und Breitensportbereich) noch unter sich. Erst im Laufe der Jahre entwickelte es sich zum Eltern-Kind-Turnier in der heutigen Form. Das Schöne war, daß heute nicht so streng nach den Regeln gespielt wurde und es trotzdem tollen Fußball zu sehen gab. Nachdem DJ Edison erneut die Hallenbeschallung übernahm, begann vormittags die C3 mit den Teams: „Wichtel“, „Eigelb“, „Tannenbäume“ sowie den „Grandiosen“. Aber lassen wir die Bilder sprechen:



Erwärmung muss sein



Sit'in vor'm Anpfiff



Kick and Rush



Fußballballett mit Zuschauer



Das haut Einen um



Man beachte die Schußhaltung

Als die „Hinrunde“ rum war, gab's zur Entspannung und Auflockerung 'n „Ausflug nach Jerusalem“.



In der Pause 'n Abstecher nach Jerusalem



„Ich bin schon da“

Anschließend ging's weiter voll zur Sache, auch wenn stets der Spaß im Vordergrund stand. Und so waren die Mädels (und erst Recht ihre Papa's) anschließend geschafft, als hätten ein komplettes Hallenturnier gespielt.



Welchen Ball muß er halten?



1,2,3 im Sauseschritt....



Auch die kleinen Trainersöhne machen mit



Sit'in zum Schluß mit Bettina



„Was hat Chris denn da?“

Nach einer „Mittagspause“ waren dann die B2 und unsere 3.Frauenmannschaft an der Reihe. Das bot sich an, da beide Teams auch gemeinsam trainieren und auch öfter Spielerinnen der B2 bei den Frauen aushelfen. Sie blieben beim Bilden der Mannschaften aber bescheiden und nummerierten sie einfach von Team 1 bis Team 4 durch.



Maja (ganz links) ist die Größte



Wer kommt ran?



Der fliegt ins Ziel



Und hinterher!

In der Pause nach der Hinrunde betätigten sich die verletzt zuschauenden Vanessa und Johanna bei Passübungen mit einem Football. Auch Das will gelernt sein! Übrigens brachte unsere Dritte eine Idee von einem Turnier in Berlin mit: je eine Spielerin der agierenden Teams stand bereit. Rücken an Rücken, dazwischen der Ball - eine Körperdrehung und sobald der Ball frei war, konnte er gespielt werden. So wurde, ähnlich dem Anwurf beim Basketball, der Anstoß vollzogen.



Pausenclowns (Vanessa und Johanna)



Auch so geht ein Anstoß

Nach der „Rückrunde“ gab’s nicht nur „süßes Hüftgold“ für die Mädels, auch die Trainer wurden von den Mädels bedacht. Tja, und draußen war es inzwischen wieder dunkel. Ein schöner Sonntag, der wie im Fluge verging.



„Geht's nun weiter?“



„Nun schieß doch!“



Der zischt vorbei



Was haben die Trainer denn da?



Weihnachtsfrau verteilt Weihnachtsmänner



Gordon hat Was zum Kuschn

Da, wo ihr nicht spielt, sind wir.



Reisebericht von der Fahrt nach Sand am 15./16.12.2018



Startfoto vom 15. Dezember _ ohne Schnee

Das letzte Spiel im Jahr 2018 führte die Turbienen und deren Fans in das 720 Kilometer entfernte Sand. Ein Ort, der kurz vor der französischen Grenze nahe Straßburg liegt. Zu weit entfernt, dass ein Fanbus dorthin fährt, denn an einem Tag ist die Hin- und Rückreise nicht zu bewältigen.

Davon ließen sich aber acht Turbinefans nicht beirren und mieteten einen Kleintransporter, versahen diesen mit zwei großen, magnetischen Turbine-Logos und starteten am Samstagvormittag in Richtung Sand. Weitere Fans reisten per Bahn oder Privatauto an, mehr als eine Fußballmannschaft wollte am dritten Adventswochenende vor Ort die Mannschaft anfeuern.

Die gut siebenstündige Anreise per Mietbus klappte hervorragend, nur in Thüringen lag etwas Schnee. Keine Staus, keine widrigen Straßenverhältnisse, dafür ausreichend Kaffee, Piccolosekt und Weihnachtsgebäck.



Gemeinsames Abendessen mit Fans vom SC Sand

In dem badischen Örtchen Nesselried unweit von Sand kehrte man in das „Gasthaus zur Krone“ ein, um dort Spätzle zu speisen, Ulmer Bier und badischen Rotwein zu trinken und später zu nächtigen. Den Abend nutzte man für ein geselliges Beisammensein mit einigen Fans vom SC Sand. Informative

und lustige Gespräche wurden geführt und dienten dem Kennenlernen und angeregten Austausch. Es war ein netter Abend, der später als TP-Zimmerparty fortgesetzt wurde.

In wunderschönen, modern eingerichteten Zimmern - mitsamt Duschradio - betteten sich die Turbinefans und begannen von einem überrasgenden Jahresabschluss-Spiel zu träumen.



Fensterblick am Morgen vor dem Spiel

Als sie dann am Sonntag, als der Morgen bereits gegraut hatte, die Fenstergardine beiseite schoben, glaubten sie ihren Augen nicht zu trauen: Das Turbine-Logo auf der Motorhaube ihres Kleintransporters war weg!

Es war von einer 8cm dicken Schneedecke bedeckt worden. Zum einen setzte beim Anblick der jungfräulichen, reinweißen Dorfidylle etwas romantische Begeisterung ein, zum anderen ein Mix aus zweifelndem Optimismus, was das Statffinden des Fußballspiels betraf.

Als Ablenkungsmanöver diente vorerst ein reichhaltig und liebevoll eingedeckter Frühstückstisch, schöner kann ein Sonntag kaum starten.



Frühstückstisch im Gasthof „Zur Krone“

Dann die Nachricht des Vereins: Die Mädels beider Mannschaften hätten sich vor Ort auf ein

anderes Spiel geeignet: Schneeballschlacht. Das Fußballspiel falle definitiv in den Sand äh Schnee, also aus.

Schade!

Aber die Betrübnheit hielt sich in Grenzen, hatte man doch eine gemeinsame Jahresabschlussfahrt verbracht.



Einige Turbinefans harrten bereits wartend am Stadion aus, dekorierten Schneemänner oder verschenkten ihre selbstgebackenen Plätzchen an die Fußballerinnen vom SC Sand, weil die Torbienen bereits abgereist waren. Die Ex-Turbine Marina Georgieva freute sich darüber ganz besonders.

Somit stiegen die Turbinefans genau 24 Stunden später wieder in ihren Kleinbus, um die Rückreise anzutreten. Die Bahnfahrenden hatten hier ein deutlicheres Nachsehen.

Die winterliche Landschaft säumte Hunderte von Autobahn-Kilometern. Nur um den Osten Deutschlands hatten die weißen Flocken einen Umweg gemacht. Der Mannschaftsbus wurde unterwegs eingeholt und zum Halt „gezwungen“. So konnten die Fans noch einige Weihnachtsschmankerl persönlich übergeben und dem Geburtstagskind Klara Cahynova vorzeitig gratulieren.

Am frühen Abend erblickte man das heimische Potsdam wieder und war unterm Strich trotz der Spielabsage glücklich.

Da, wo ihr nicht spielt, sind wir (gewesen).

Schöne Weihnachten allen Frauenfußballliebhaber_innen, den Fans des SC Sand, unseren Torbienen und dem gesamten Verein! Genießt die Feiertage und kommt gesund ins Neue Jahr.

Wir sehen uns zum Internationalen Turbine- Hallencup am 26./27. Januar 2019 in der MBS-Arena.

Text: Susanne Lepke

Fotos: Susanne Lepke, Peter Tietze, Koch des Gasthauses „Zur Krone“ in Nesselried



Kubanisches Eis

[Fiinaläää!](#)

E-Juniorinnen-Kreispokal, Halbfinale:
SG Rot-Weiß Neuenhagen - Turbine Potsdam I 1:5

9.12.2018 von Micha

Manch Einer mag sich wundern, daß das hier schon das Halbfinale war. Na ja, es hängt ja auch immer davon ab, wieviel Teams an diesem Wettbewerb teilnehmen. Da an diesem Wochenende mein Kalender wieder prall gefüllt war, richtete ich mir im Babelsberger Apolloniahaus mein „Headquarter“ ein, um mir die stundenlange Hin- und Herfahrerei nach Berlin-Pankow zu ersparen. So holte mich E1-Trainer Patrick Mackaus früh um 8 Uhr in Babelsberg ab. Im Gepäck hatte ich ein neues Notizbuch samt Kugelschreiber aus dem Fanshop, welches ich am Vortag beim Eltern-Kind-

Turnier von unseren Grashüpfern geschenkt bekam. Es war also die passende Gelegenheit, es einzuweihen und vielleicht konnte es ja auch als Glücksbringer dienen. Das war vielleicht nicht ganz unwichtig bei einem Wetter, wo man zwar keinen Hund, dafür aber einen Fan vor die Tür jagt. Aber auch unsere Mädels können es sich ja nicht aussuchen.



Kleine Heldinnen auf „großem“ Feld

Beide Teams kamen gleich zur Sache. So hatten unsere Turbinchen durch hohen Ballbesitz zwar die optische Überlegenheit, aber die Gastgeberinnen setzten ihre Kampfkraft dagegen. Beide Teams gingen keinem Zweikampf aus dem Weg und so wurde es ein richtiges Pokalspiel. Unsere Mädels kamen in den ersten 10 Minuten zu einigen guten Möglichkeiten (u.a. Piri mit einem Schuß aus dem Hinterhalt), während sie hinten Nichts zuließen. So war's in der 11. Minute Nele, die sich im Strafraum gegen mehrere Gegenspielerinnen durchsetzte. Es kam zu einem Pressschlag und der Ball landete im Tor - 1:0 aus Turbinesicht. Nachdem die Gastgeberinnen sich nach 15 Minuten ihre erste Chance erarbeiteten, hatte schon im Gegenzug Nina das 2:0 auf dem Fuß, verzog aber knapp. Die Chancen für unsere Grashüpfer häuften sich, aber es fehlten immer die berühmten Zentimeter. Vielleicht dachte sich ja deshalb Piri in der 22. Minute: „Jetzt muss ich was tun“. Tief in der eigenen Hälfte bekam sie den Ball und stiefelte los. Ich ahnte sofort, was sie vorhatte. Nicht aber ihre Gegenspielerinnen, die kaum versuchten, Piri zu stoppen. So setzte sie ihr Solo so lang fort, bis sie in Schußposition kam und zum 2:0 abschloß. Dies war nach 25 Minuten auch der Pausenstand. In der Pause erwarteten unsere Spielereltern einen Kommentar von mir. Aber wie letztens im Bericht über das Pokalspiel unserer U13 in Falkensee erwähnt, habe ich so meine Erfahrungen mit 2:0-Führungen in Pokalspielen. Deshalb blieben meine Lippen versiegelt, denn ich wollte nicht unken. Trotzdem dachte ich mir meinen Teil.



Gleich zieht Nina ab



Der Ball mittendrin, statt nur dabei



Ecke: „nun bietet Euch mal an!“

Auch mit Beginn der zweiten 25 Minuten hatten unsere Mädels das Spiel im Griff. Zwar kam die SG jetzt öfter vor's Turbinetor, konnte aber kaum gefährlich werden. Unsere Mädels hatten wieder gute Chancen (z.B. Nele), aber wieder fehlten die berühmten Zentimeter oder die Keeperin stand im Weg. Und so fing ich an zu denken: „wenn die SG-Mädels jetzt durchkommen und treffen, dann.....“. Aber nach 43 Minuten war ich meine Sorgen los: Nele schaute bei einem Abstoß genau hin, ging drauf und schob den Ball zum 3:0 ins Eck. Damit war der Drops gelutscht. Die Gastgeberinnen gaben sich zwar nicht auf, aber man sah auch, daß ihre Kräfte nachließen. So spielten sie sehr oft den Ball einfach ins Aus. Sah nicht schön aus, aber diese Mädels kämpften halt mit den Mitteln, die sie hatten. Die letzten 5 Minuten hatten es in sich: erst erhöhte Piri mit einer Bogenlampe auf 4:0 (46.). Eine Minute später konnten sich die Gastgeberinnen dann doch mal freispielen und erzielten den (für ihren kämpferischen Einsatz) jederzeit verdienten 1:4-Ehrentreffer. Eine Minute vor Schluß (49.) versuchte unser „kleiner Pitbull“ Leni, ihre zwei Köpfe größere Gegenspielerin zu umspielen. Diese konnte sich ja nicht in Luft auflösen und ließ das Bein stehen – Strafstoß. Den ersten Versuch schickte Leni flach ins Eck. Aber nun weiß sie auch, daß sie erst schießen darf, wenn der Schiri den Ball per Pfiff freigibt. So knallte sie beim zweiten Versuch den Ball trocken und humorlos unter die Querlatte zum 5:1-Endstand für unsere Turbinchen. Und das hieß dann: Finale!



Leni: „ihr seid zwar größer, aber ich bin schneller!“



Lara (15): „du kommst hier nicht vorbei!“



Wer flüstert da Wem Was?

So war es trotz des Wetters ein schöner Sonntagmorgen. Diese kleinen Turbineladies sind nun nicht nur Herbstmeister, sondern stehen auch im Pokalfinale gegen die Mädels vom RSV Eintracht 1949. Somit haben sie die große Chance, ihre beiden Titel aus dem Vorjahr zu verteidigen. Da wollen wir mal kräftig alle verfügbaren Daumen drücken. Unter der Obhut von Trainer Patrick Mackaus zogen heute ins Finale ein: Sophia v. Bülow (TW), Leni „kleiner Pitbull“ Niemann, Nicky Rohloff, Josephine „Phine“ Schmich, Ella v. Bremen, Piroshka „Piri“ Wolff, Alina Staake, Nina Thoma, Nele Riesler sowie Lara Köcer.

Alle jahre wieder.....

8.12.2018 von Micha

.....kommt nicht nur das Christuskind, sondern auch der Tag, an dem insbesondere Spielerpapa's die Erfahrung machen, daß Frauen und Mädchen doch die besseren Fußballer sind. So auch heute beim vorweihnachtlichen Eltern-Kind-Turnier der UK U11, U13 sowie der C2.



Zur Begrüßung hält „Mutti“ Bettina eine Rede



Dito

Aber natürlich waren nicht nur die Papa's dabei. Auch die Mama's und weitere Familienangehörige gaben sich die Ehre. So wurden Teams gebildet, die dann so klangvolle Namen trugen, wie z.B.: „Die wilden Mädels“, „Die zerbrechlichen Papa's“, „Knallfrösche“, „Winzlinge“ und ein Team nannte sich tatsächlich „Hertha BSC“. Na ja, wer's braucht! Es wurden auch wieder willkommene Gäste begrüßt. So ließ es sich El Presidente Rolf Kutzmutz nicht nehmen, unsere jüngsten Grashüpfer mit seiner Anwesenheit zu beehren. Im Laufe des Tages waren außerdem Dirk Heinrichs, Nina Ehegötz, Lisa Schmitz, Marie Heinze, Laura Kellner und Sophie Weidauer dabei. Dabei war Etwas nicht zu übersehen: Lisa ist ja bekanntlich u.a. das große Vorbild für unsere Bambini-Keeperin Malli (Maaliyah Bartlau). Als Lisa und Nina die Halle betraten, ging Malli gerade ihrem Job nach. Plötzlich waren ihre Augen nur noch bei Lisa und sie wartete ungeduldig auf den Schlußpfiff. Es ist ja bekannt, daß Lisa ein Herz für den Nachwuchs, insbesondere für ihre kleinen Nachfolgerinnen, hat. So war nach dem Abpfiff erstmal 'ne Runde Knuddeln angesagt.



Zwei Keeperinnen unter sich

Wie immer ging es heute nicht um Ergebnisse, sondern um den Spaß. So waren auch heute wieder einige Kabinettstückchen zu sehen, die nunmal zum Budenzauber dazu gehören. Und natürlich gingen unsere Mädels, aber auch mitspielende kleine Angehörige nicht ohne „Traglasten“ nach Hause.



Da gibt's 'n Kreis.....



.....und von „Mutti“ Geschenke



Dito

Natürlich ist so ein Tag nicht ohne Organisation und Mithilfe der Trainer und Eltern möglich gewesen. An dieser Stelle ein Dank an Alle, die mithalfen, beim Organisieren und auch beim Herstellen des leckeren Caterings. Auch möchte ich an dieser Stelle (auch im Namen von DJ Edison, der wieder die Halle beschallte) mich noch einmal für die kleinen Aufmerksamkeiten bedanken, die wir Beide für unsere Arbeit bekamen.



Die Trainer bekommen auch Was



Alle auf Einen (Ball)



Licht und Schatten



Wer legt sich da mit Sara (Mitte) an?



Man, sind die schnell!



„War der Aus?“



Immer an der Wand lang



„Spiel doch ab!“

Die Hoffnung versiegte gegen Hoffenheim



Spielbericht zum ersten Spiel der Rückrunde in der Allianz-Frauenbundesliga: Turbine Potsdam gegen die TSG Hoffenheim am 09.12.2019



Am Boden zerstört (Foto: sas)

Das unerwartete Unentschieden vor unerwartet wenigen Zuschauer_innen (erstmalig unter 1000!) schmerzte extrem. Verfliegen war der Flow der vergangenen Wochen, der fulminant in einem Unentschieden gegen den bisher unbesiegten VfL Wolfsburg mündete. Dieses Unentschieden am Mittwoch fühlte sich wie ein Sieg an, das Unentschieden vier Tage später wie eine Niederlage.

Sollte Hoffenheim nun zum neuen Angstgegner werden? Der Start in die Saison ging mit einer unglücklichen 0:1-Niederlage verloren, die Eröffnung der Rückrunde ergab ebenfalls einen Punkteverlust. Auch wenn man von einer Leistungssteigerung gegen über dem Hinspiel, das reine Ergebnis betreffend, sprechen könnte...

Die Torbienen erschienen in der ersten Halbzeit wie gelähmt. Die Fans monierten bereits „Aufwachen!“. Steckte das Wolfsburg-Spiel zu tief in den Gliedern? Das Spiel war von unzähligen Fehlpässen gekennzeichnet, Zweikämpfe wurden kaum angegangen, Biss und Wille schienen Fremdwörter zu sein.



Betretene Gesichter (Foto: sas)

In der zweiten Halbzeit besserte sich die Spielqualität insoweit, dass Zweikämpfe nun angegangen und die Mannschaft etwas wacher agierte. Die weiße Mauer verfestigte sich zunehmend und Potsdam fand kein überzeugenden Rezept dagegen. Die Torbienen gingen zwar dank der eingewechselten Prasnkar mit 1:0 in Führung, aber es dauerte nicht allzu lang, bis Hoffenheim das Klingeln erwiderte. 30 Minuten verblieben noch, viel Zeit zum Erzielen eines Siegtreffes, aber das hatte ganz und gar nichts zu sagen. Der Sieg wurde vergeigt. Fassungslosigkeit und Enttäuschung setzten sich in den Gesichtern der Spielerinnen und Fans fest. Mit diesem leidvollen Unentschieden hatte niemand gerechnet.

Beste Spielerin wurde die Hoffenheimer Torschützin Nicole Billa - und die Hoffenheimer „Blue Angels“ feierten den gefühlten Auswärtssieg.

Punkt.

Einer.

Es gab aber auch erfreuliche Nachrichten abseits des Spielfeldes. Eine vom Fanclub organisierte Spendenaktion für den von Insolvenz bedrohten Verein USV Jena, mit dem Potsdam seit Jahren eine Fanfreundschaft unterhält, brachte 550€ an Spendengeldern ein.

Feli Rauch überreichte zur anschließend stattfindenden Fanclub-Weihnachtsfeier (siehe extra Bericht) einen Beutel voller Sachspenden (Fußballschuhe, Torwarthandschuhe, Trikots und Bekleidung der Nationalmannschaft) an die Turbinefans, die nun schrittweise bei der [Facebook-Gruppe „Königin Fußball“](#) durch das Fanclub-Mitglied Frank Elvers versteigert wird. Herzlichen Dank allen Spendenden!

Dass Tabbi und Lia ihr Ex-Team im Stadion besuchten, war ein weiterer Grund zur Freude.

Und sehenswerte Fotos gibt es zu diesem Spielbericht auch wieder.

Text: Susanne Lepke

Fotos: Saskia Nafe (sas), Felix Adamczik (fead)



Backstage - Inga aus einer anderen Perspektive (Foto: sas)

Guter Fussball in Hamburg? Klar, schließlich war Turbine zu Gast

B-Juniorinnen Bundesliga HSV vs. Turbine Potsdam 0:2

Von Frank Elvers

Am Samstag waren die B-Juniorinnen von Turbine Potsdam zu Gast beim HSV, für mich dann auch mal ein Grund zum HSV zu gehen und, um es gleich vorweg zu nehmen, ich habe ein tolles Fussballspiel gesehen. In den ersten zehn Minuten fiel es den Turbinen schwer gegen das Pressing der Hamburger Deerns einen geordneten Spielaufbau zu starten und so hatte der HSV anfangs etwas mehr vom Spiel. In der 20. Minute dann wurde es richtig brenzlich, aus einer unübersichtlichen Situation im Strafraum gelang es dem HSV zweimal aus kurzer Distanz zu schießen, Jamie Marie Gerstenberg im Turbinetor warf sich jedoch zweimal beherzt dazwischen und verhinderte Schlimmeres. Mit fortschreitender Spielzeit aber stellten sich die Turbinen auf das Pressing des HSV ein und befreiten sich immer öfter spielerisch. In der 32. Minute dann wurde es auch für den HSV gefährlich, ein Schuss aus etwa 30m Entfernung, von halb-rechter Position, konnte von der Torhüterin nur knapp zur Ecke pariert werden, kurz danach (34. Minute) war es denn soweit, Rieke Tietz lief der Hamburger Abwehr auf und davon und netzte cool zum 0:1 ein. Von da an ging es munter zwischen den Toren hin und her, mit Chancen für beide Teams, aber ohne Tore und so ging es mit 0:1 in die Halbzeit.

Auch in der zweiten Halbzeit ging ein kämpferisches Spiel mit Chancen für beide Teams weiter. Von der Schiedsrichterin wurde die Partie sicher geleitet, es gab fünf gelbe Karten zweimal sehen die Hamburgerinnen den Karton, dreimal gab es für Turbine gelb und bis zur 76. Minute war das Spiel völlig offen, das einzige was klar war, es würde nicht 0:1 ausgehen, dafür arbeiteten beide Teams zu engagiert. Dann, nach einem Foul im Mittelfeld, bekam Turbine einen Freistoss in linker Position, Torentfernung knappe 50 Meter. So eine Entfernung schien Pauline Lemper jedoch nicht zu beeindrucken, nachdem die Schiedsrichterin den Ball freigegeben hatte und alle mit einer Flanke rechneten schoss sie den Ball trocken über die Torhüterin, die vielleicht etwas weit vor ihrem Kasten stand, ins lange Eck! Was für ein Tor! Bis zu dem Zeitpunkt war es immer noch eine offene Partie, danach nicht mehr. Der HSV gab zwar nicht auf, wurde aber zweimal von der hervorragend rauseilenden Turbine-Keeperin gestoppt und vergab zum Schluss noch eine große Konterchance. So blieb es beim 0:2 und nach einer tollen Werbung für den Frauenfussball können unsere Turbinen den Rest der Liga von dem Tabellenplatz aus betrachten, von dem man das am Besten kann, vom ersten Platz.

Aufstellung: Gerstenberg, Kirschstein, Schermer (75 min Blum), Kottbauer, Dalski, Haase, Lemper, Tietz, Quoika, Sonnabend (51 min Enke) und Koch

Als die ge-ball-te Stimmung nach oben schwappte



Gemeinsame Weihnachtsfeier von Fanclub und Mannschaft am 09.12.2018

Es begab sich zu der Zeit, als sich die Torbienen auf den Weg machten, um am Westufer der Havel gezählet zu werden...



Spielerin und Fans im Gespräch

Frei nach der biblischen Weihnachtsgeschichte stand am 9. Dezember das gemeinsame Weihnachtsfest von Fanclub und Mannschaft an. Eine neue Location war hierfür ausgewählt worden, das Restaurant „[Westufer](#)“ in Potsdam-West, direkt an der Havel und unweit des Trainingsgeländes am Luftschiffhafen gelegen. Die Räumlichkeit war überbordend weihnachtlich geschmückt, das optische Ambiente löste schon beim ersten Anblick Begeisterung aus. Das Restaurantteam hatte hochengagiert die Möbel gerückt, um dem neuen Teilnahmerecord von 91 Personen gerecht zu werden. Und nicht nur das, in der Restaurantküche wurde im Vorfeld üppig und schmackhaft gekocht, sodass das Buffet nicht nur etwas fürs Auge, sondern ausreichenden Ballast für den Magen bot. Das Serviceteam flitzte jedem Getränkewunsch nach – an diesem Ort fühlten sich alle Anwesenden einfach wohl.

Der zuverlässige DJ Micha nahm Platz, nachdem er per Motorrad wiederum sein gesamtes technisches Equipment nach Potsdam chauffiert hatte.

Suboptimale Bedingungen



Traute vereinte Runde

Ein Empfangskomitee verteilte enge, rote Bändchen an die nach und nach eintreffenden und selten lächelnden Torbienen. Zu enttäuscht waren diese über den Ausgang des wichtigen Bundesliga-Spiels gegen die TSG Hoffenheim, das mit einer gefühlten Niederlage (1:1) unfassbar geendet hatte. Da war den Spielerinnen (und auch dem einen oder anderen Fan) nur wenig nach Feiern zumute. Es gibt optimalere Rahmenbedingungen, wenn Fans und Mannschaft feierlich aufeinandertreffen...

Aber die Mannschaft war trotz aller Schmach vollzählig anwesend. Begleitet wurde sie von der Physio Jessi (für alle Fälle), von Stephan Schmidt und Friederike Mehring von der Geschäftsstelle und von Uwe Reher vom Vereinsvorstand, die alle erfreulicher Weise der Einladung des Fanclubs gefolgt waren. Auch die beiden Fanbusfahrer Peter und Detlef nahmen an einem der hübsch dekorierten Tische Platz.

Eine schöne Bescherung



Dem Geburtstagskind Tory wird gratuliert

Eröffnet wurde die Feier mit einem vielstimmigen „Happy Birthday“-Gesang für die „Geburtsnummer 17“ - Tory Schwalm -, die an ihrem Geburtstag glasklare Prioritäten gesetzt hatte: eine Feier mit dem Fanclub.

Nach der Geburtstagsgeschenke-Übergabe an Tory folgte die weihnachtliche Bescherung für die Mannschaft. In diesem Jahr erhielt jede Spielerin das frisch erschienene Fanbuch „10 Jahre Fanclub

Turbinefans“, in welchem 49 Fans zu Wort kommen. Ein herzerwärmendes und nachhaltiges Geschenk, das dem Frauenfußball seine Seele gibt. Mit diesem Buch erhielten die Spielerinnen nun die einmalige Chance, mal hinter die Kulissen der Fan-Köpfe schauen zu können. Wer sind eigentlich diese Menschen, die manchmal ihren letzten Euro oder ihr letzten Quäntchen Zeit für ihre „turbinige“ Fanleidenschaft geben?

Nachdem 27 Fans persönlich die Bücher den Spielerinnen und der Hintermannschaft überreicht hatten, entstand ein sehenswertes Gesamtbild: Die Hoffenheimer Erfahrung verschwamm im Hintergrund, das Hunger- und Müdigkeitsgefühl wurde verdrängt, denn jede einzelne Spielerin blätterte nun neugierig in diesem Buch, das 144 bunt bebilderte Seiten und 17.000 Wörter enthielt.



Pepe signiert für Inga Schuldt

Die letzte Seite dieses Buches ist eine „Autogramm jagd-Seite“... Dem Aufruf an die Mannschaft, den Abend dafür zu nutzen, den eigenen Fans mal so richtig auf den Geist zu gehen und Fan-Autogramme zu sammeln, folgten einige Spielerinnen unmittelbar - mit sportlichen Anspruch. So wetteiferten Lisa Schmitz, Inga Schuldt, Gina Chmielinski und Caroline Siems um die meisten Autogramme. Auch andere Spielerinnen ließen sich von diesem Wetteifer infizieren. Der Rollentausch war perfekt und belustigend für alle!

Leckerer Essen im „Westufer“

Kurz, bevor das reichhaltige Buffet eröffnet wurde und die Torbienen davor eine „Abwehrkette“ bildeten, übernahm das Vorstandsmitglied Uwe Reher die Regie. Er hatte für die Turbinefans eine Tombola organisiert und dazu jedem Fan vorher ein kostenloses Los in die Hand gedrückt. Die Freude über die lukrativen Preise war groß und manch ein Fan konnte sein/ihr Glück nicht fassen, hatte man doch bisher NIE etwas gewonnen. Vielen Dank an Uwe Reher für diese nette Geste!

Nach dem Buffetschmaus ging es munter weiter. Beim Zwischendurch-Scannen der Torbiene-Gesichter konnte man mittlerweile den einen oder anderen hochgezogenen Mundwinkel beobachten. Die „ge-ball-te“ Stimmung hatte sich bereits etwas aufgehellt.

Pokale für besondere fußballerische Momente



Turbine-Presse-Foto

Als nächster Programmpunkt wurden die traditionellen Pokale seitens den Fanclubs für besondere spielerische Momente an die Spielerinnen verliehen. Für die Vizemeisterschaft bei der U19-EM erhielten Melissa Kössler und Gina Chmielinski ein metallenes Andenken. Auch die Teilnahme an der U20-WM wurde bedacht, denn Vanessa Fischer sowie Luca Maria Graf durften nach vorn schreiten. Für ein Blitztor bei einem Länderspiel, 46 Sekunden nach der erfolgten Einwechslung, erhielt Svenja Huth den entsprechenden Pokal. Außerdem wurden die Torwarthände von Lisa Schmitz geschüttelt, da sie erstmals für die Nationalmannschaft nominiert worden war.

Diese Geste wussten die ausgezeichneten Spielerinnen zu schätzen. Es vergingen Sekunden, bevor im Internet ein Pokalfoto mit der Unterschrift „proud“ gesichtet wurde...

Danksagungen an die Leistungskader des Fanclubs



Mach weiter so!

Der nächste Programmpunkt ehrte dann die internen Leistungskader des Fanclubs. Die beiden Fanbusfahrer Peter und Detlef sowie der Fanbusorganisator Harmut wurden beklatscht und teilweise blau eingekleidet. Ebenso erhielt die Geschenkebeauftragte Marina gebührenden Applaus, die mindestens 23x pro Jahr Geburtstagsgeschenke und -karten besorgt und an die Spielerinnen überreicht. Bedankt wurde sich auch bei den beiden Michas, die insbesondere im Nachwuchsbereich unermüdlich von Spiel zu Spiel eilen und eifrig Spielberichte veröffentlichen. Auch der getreue Fanbanner-Wärter Frank, der sich aktuell auch sehr für den finanziellen Support des USV Jena engagiert, wurde geehrt. Ebenso wurde die talentierte Fotografin Saskia auf den Wogen des Applaus

nach vorn getrieben, um ein kleines Dankeschön entgegenzunehmen.

Und es sind noch viel mehr engagierte Menschen im Fanclub aktiv. Zum einen die Vorstandsmitglieder Beatrice, Daggi, Bernd und Peter, die unermüdlich dem Ehrenamt frönen. Zum anderen Dieter, Otto oder Gunter, die als Taxifahrer oder Kaffeekocher agieren, wenn z.B. bei den Spielen der U17 oder U15 helfende Hände gebraucht werden. Und es gibt noch mehr selbstlose Menschen im Fanclub, auch wenn sie hier nicht namentlich erwähnt wurden.

Die Überraschung am Ende der Dankesrunde war gelungen, als der Fanclub-Vorsitzenden Susi eine XXL-Fotocollage und eine Präsentkorb als unübersehbares Dankeschön in die Hand gedrückt wurde.

Ja oder Nein?



Ganz großer Sport!

Um auch den zweiten Mundwinkel der Torbienen trotz des Hoffenheimer Desasters nach oben gebogen zu bekommen, folgte nun ein sportlich orientiertes Ja-Nein-Spiel. Ein Fan trat gegen eine ausgewählte Torbiene an und lieferte sich ein packendes Kurzsprint-Duell zu einem „Ja“- oder „Nein“-Schild, je nachdem, ob die gestellte Fragen rund um den Turbine-Fußball und Turbine-Fankultur mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten war. Neun Quizrunden wurden gespielt, pro Runde bekam der oder die Siegerin eine blaue Weihnachtsmütze als sichtbaren Punktgewinn von der Assistentin Marion aufgesetzt. Die erste Halbzeit ging klar an Turbine Potsdam, mit 3:1 führten sie deutlich. Aber spätestens, als Daggi ihrer Kontrahentin Wibke Meister beim Verlesen der Quizfrage die Ohren zuhielt, kippte der „Spielspand“ zugunsten des Fanclubs. Mit unlauteren Mitteln fuhr am Ende der Fanclub den dreckigen Sieg mit 5:4 ein - und die Mannschaft applaudierte sportlich fair ihren Fans.

Nach zahlreichen Danksagungen verabschiedete sich die Mannschaft nach und nach vom Feierort. Hätte man ein Vorher-Nachher-Bild von den Spielerinnen angefertigt, hätte man beim Abschied mindestens 10 Unterschiede auf den Gesichtern finden können.

FF - FeierFazit



Caro Siems auf Autogramm jagd bei den Fans

Es war eine wunderschöne und absolut gelungene Feier. Selten gibt es eine Veranstaltung, bei dem niemand, aber auch wirklich niemand etwas zu meckern hat. Das ist ein wahrer Erfolg, der nicht von selbst entsteht. Er bedarf einer guten Organisation, einem kompetent agierendem Restaurantteam, gut gelaunten Fans, ein paar herzlichen Einlagen - und einer anwesenden Mannschaft.

Das ist Weihnachten!

Text: Susanne Lepke

Fotos: Felix Adamczik



In Windeseile fabrizierte „Bunte Teller“



Fans und Spielerinnen vereint



Geschenkübergabe von Sandra an Vanessa Fischer



Neugieriges Buchgeblättere



Uwe Reher hat das Wort



Tombolagewinn für Susi D.



Margarete hat doch noch nie etwas gewonnen



Abwehrkette vorm Buffet



Dessertangebot



Nach dem BL-Spiel: Satt und hungrig zugleich



Lasst es euch schmecken, ihr heißgeliebten
Torbienen



Vanessa hält!
Den Teller



Auch Svenja hat Hunger (es müssen doch
nicht immer Tore sein)

Bienenstich - ein leckeres Stück Fußballkuchen



Spielbericht zum Bundesliga-Spitzenpiel: Turbine Potsdam gegen den VfL Wolfsburg am 05.12.2018



Gesungen und geträllert Foto: sas)

Auch den Tag danach verbrachten die Turbinefans im Rauschzustand. Ein atemberaubendes Spiel am Vorabend unter Flutlicht und auf eisglitzerndem Fußballrasen hatte sich in den Augen und Köpfen der Frauenfußballfans festgebrannt. Selbst die durchtrainierte Svenja Huth spürte am Tag danach einen kleinen Muskelkater, und Lisa Schmitz lobte ihren Stellvertreterin in höchsten Tönen.

Die Rahmenbedingungen

Englische Woche, Teil 2 - der Goliath VfL Wolfsburg war zu Gast im „Karli“. Ein vibrierendes

Spitzenspiel stand auf der Bundesliga-Tagesordnung, denn der ungeschlagene Gast und Tabellenerste wurde vom Tabellendritten zum Duellieren empfangen.

Der Tabellenzweite Bayern München war Wochen zuvor in Wolfsburg gnadenlos mit einem 6:0 abserviert worden. Diese Schmach sollte sich natürlich nicht wiederholen, zu hoch war der preußische Stolz - und die Zuversicht.



Zwei erfahrene Spielerinnen

Es hatte sich sogar ein Fanbus aus Wolfsburg auf den Weg gemacht und das überschaubare grün-weiße Völkchen verteilte sich in Grüppchen im Karli, um die eigene Mannschaft mitten in der Woche anzufeuern. Insgesamt gesellten sich knapp 1.500 Zuschauende ins Karli und harrten bei 0 Grad - mithilfe von Glühwein - aus.

Die Stimmung im Stadion war brilliant. Ununterbrochen ertönten die Anfeuerungsrufe, Fangesänge, Trommelschläge und Fanfarentöne im „Hexenkessel“ zu Babelsberg.

Des Trainers Tipp lautete: 2:0 oder 2:1, was eine selbstbewusste und optimistische Ansage bedeutete. Das Ziel, den Wölfinnen ein Gegentor einschenken zu wollen, war ebenfalls eher wunschgesteuert, denn die Wolfsburger Prachtabwehr, u.a. mit Nilla Fischer, und mit der Nationalhüterin Almuth Schult im Tor, glichen einer unüberwindbaren Hürde. Die Wölfinnen reisten unverwundet und erfolgsberauscht an.



Rasenstürmer (Foto: sas)

Turbine Potsdam wies zwar nach einem dezentem Fehlstart zu Saisonbeginn eine erfolgreiche

Entwicklung mit fünf Siegen in Folge auf. Und der Kanter Sieg (8:1) gegen Duisburg vom vergangenen Sonntag hatte auch das Selbstbewusstsein der Mannschaft gestärkt. Noch dazu weist Turbine mehr deutsche Nationalspielerinnen als Wolfsburg auf, was aber nicht unbedingt mit der sportlichen, sondern mit der finanziellen Stärke begründbar ist.

Also war ein Spiel auf Augenhöhe insgeheim gewünscht, aber nicht unbedingt erwartet, denn die Wolfsburger Sterne leuchteten vorm Anpfiff stärker im Babelsberger Abendhimmel.

Die erste Halbzeit

Los ging's - mit derselben Startelf wie gegen Duisburg. Den ersten 52 Sekunden gehörte der Ball den Torbienen. Das gab schon mal Hoffnung. Und sie hielten verdammt gut dagegen! Ein enorm schnelles Spiel mit einem Riesenportion an Kampfgeist und Zweikämpfen entpuppte sich. Und trotz dieses kampfbetonten Spiels gab es in der ersten Halbzeit keine gelben Karten. Die Schiedsrichterin zerpiff nicht das Spiel, ermahnte hier und da, es war eine insgesamt sehr fair geprägte erste Halbzeit - ohne Schauspielerei.



Mit jeder Haarspitze im Zweikampf präsent
(Foto: sas)

Und wenn man die grün-weiße Starfußballerin Ewa Pajor beobachtete, konnte man trotz aller einheimischen Fanvorlieben ins Schwärmen geraten. Jojo Elsig war gut auf sie eingestellt und meisterte ihre Aufgabe hervorragend. Es galt, die Null möglichst lange zu halten und keine Laufduelle zuzulassen. Die Torbienen waren taktisch sehr gut auf die Gäste eingestellt und der Reporter der Liveübertragung auf Telekom und DFB TV bemerkte an einer Stelle, dass die Eckballausführung an eine Hoffenheimer Variante erinnere, die damals zu einem Gegentor für die Wölfinnen geführt hatte.

Anna Gaspers Spielhaltung begeisterte, Sarah Zadrazil und Gina Chmielinski wirbelten im Mittelfeld, Bianca Schmidt agierte erfahren, Klara Cahynova ging an ihre physischen Grenzen - wirklich jede Spielerin gab ihr mehr als 100 Prozent.



Spielbezeichnende Momentaufnahme (Foto: sas)

Die Mannschaft kämpfte hochgradig engagiert um jeden Zentimeter. Wolfsburg kam zwar in der ersten Halbzeit zu mehr Torchancen als Turbine, aber die noch junge Ersatztorhüterin Vanessa Fischer zeigte das Spiel ihres Lebens. Mehrfach parierte sie souverän und ließ eine Parallele zur damaligen 17-jährigen „coolen Sau“ Anna Sarholz aufkeimen. Vanessa Fischer zeigte Mut, Zuversicht und war hellwach, was die Fans zu wiederholten „Fischi“-Rufen inspirierte. Und die Glücksfee erschien in der 43. Minute in Form eines banalen Torpfostens, der den Torschuss der ebenfalls hochtalentierten Penille Harder einfach abprallen ließ.



Ähm ja - sehr engagiert, die Jojo... (Foto: sas)

Mut machte auch die Beobachtung, dass die Wölfinnen auch Fehlpässe spielen konnten, sich in Zweikämpfen austricksen ließen und eindeutige Torchancen nicht zu nutzen wussten. Und so ging es mit der brillant gehaltenen Null in die Halbzeitpause. Die Fans versuchten auf den Zuschauertribünen durchzuatmen... aber die Euphorie machte es ihnen schwer.

Die zweite Halbzeit

Nach der Pause ging es genauso spritzig und pulsierend weiter wie in der ersten Halbzeit. Keine Zeit zum Atmen! Torchancen auf beiden Seiten: Lena Petermann scheiterte im direkten Duell an Almuth Schult und Ewa Pajor vergab eine hundertprozentige Chance. Aufgrund des konditionell sehr herausfordernden Verlaufs häuften sich nun längere Bälle und auch das Geschiebe und Geschubse in den Zweikämpfen, was zu selten von der Schiedsrichterin (zum Unmut der Fans)

gemäßregelt wurde.

Nach gut zwei Dritteln der Spielzeit war es dann so weit: Es klingelte... Einen Abspielfehler im eigenen Strafraum nutzte die abgezockte Ewa Pajor eiskalt aus und zog ab. Die Wölfinnen gingen in Führung und die Beobachtung, dass sich alle VfL-Spielerinnen in einem engen Kuschelkreis unweit der Eckfahne zum Torjubel vereinten, zeugte davon, wie sehr dem erfolgsverwöhnten Team ein Stein vom Herzen gefallen war.

64 Minuten lang war es den Torbienen gelungen, Europas Nr.1 herauszukitzeln und bienenmäßig zu sticheln. Nun war es Fakt, Wolfsburg führte auswärts mit einem zittrig-klaren 0:1. Und die Antwort der Potsdamerinnen?

Sie machten unbeeindruckt weiter!

Und die Fans auch.

Frischer Wind

Frische, offensive Kraft kam mit Prašnikar und Schwalm von der Ersatzbank, Chmielinski und Petermann durften sich ausruhen gehen. Potsdam kämpfte unverhohlen weiter, der Mannschaftsgeist war eine wahre Wonne. Und sie wurden tatsächlich für ihre mannschaftliche Geschlossenheit belohnt: Ein Traumtor von Tory Schwalm in der 83. Minute ließ die Nationaltorhüterin dem Ball in Zeitlupe hinterher schauen und die Arme schlaff senken. Diesen Torschuss hatte Almuth Schult unterschätzt. Die Biene hatte zugestochen, die Torbienen feierten und die Fans gerieten in Extase. Und der DFB-TV-Moderator wollte dieses Traumtor noch „17-23 mal“ in der Wiederholungsschleife sehen.



Gegentor-Jubel

Das Gegentor Nummer drei stammte nun aus Potsdam und es roch nach einem goldigen Unentschieden, das sich aus Potsdamer Sicht wie ein Sieg anfühlte. Auf den Wogen der Anfeuerungen spielten die Torbienen nun leichtbeflügelt und unbeirrt weiter. Wolfsburg erschien in den verbleibenden Minuten eher statisch. Und schon fast frech lag dann den Potsdamerinnen fast noch ein 2:1 auf den Füßen, sodass beim Wolfsburg-Trainer der Eindruck entstand, dass das Spiel auch hätte verloren werden können.

Gefühlter Sieg



Hochverdiente Auszeichnung zur besten Spielerin (Foto: sas)

Nach zwei Nachspielminuten ertönte dann endlich der Schlusspfiff und die Fans skandierten „Ihr seid die Sieger....schalalala“. Vanessa Fischer wurde zurecht zur besten Spielerin gekürt. Die gesamte Partie war eine Werbung für den Frauenfußball.

Der Reporter der Liveübertragung, im Internet bei DFB-TV zu sehen, war während des gesamten Spiels Feuer und Flamme und man gewann beim Zuhören den Eindruck, dass er etwas mehr für die, den Wolf ärgende Biene brannte.

Ja, dieser Bienenstich war einfach köstlich! Das derzeitige Weihnachtsgebäck ist völlig überbewertet;-)



Schau mir in die Augen, Kleiner! (Foto: sas)

Text: Susanne Lepke

Fotos: Saskia Nafe (sas)